

MENSCHEN IM ALTER UNTERSTÜTZEN

Seniorenwegweiser 2019
des Landkreises Waldeck-Frankenberg



VORWORT DES PFLEGESTÜTZPUNKTES

Sie halten die neue Auflage des Seniorenwegweisers des Landkreises Waldeck-Frankenberg in Ihren Händen. Als wichtige Orientierungshilfe in der immer vielfältiger werdenden Landschaft der Angebote für ältere Menschen und ihre Angehörigen ist der Seniorenwegweiser inzwischen unverzichtbar. Er gibt Hilfestellung in Fragen der Finanzierung von Hilfen, viele Tipps und Informationen rund um das Thema Pflege und bietet eine Übersicht über Einrichtungen und Anbieter diverser Dienstleistungen in unserem Landkreis.

Der bereits bewährte Seniorenwegweiser wurde vollständig überarbeitet, aktualisiert und bietet Ihnen nun ein breiteres Themenspektrum.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere neue Broschüre gefällt und es uns gelungen ist, Ihnen die Orientierung über die Hilfen und Angebote für ältere Menschen und ihre Angehörigen in unserem Landkreis zu erleichtern. Um den Wegweiser auf dem neusten Stand zu halten, sind wir auf Rückmeldungen angewiesen. Taucht Ihre Organisation/Initiative/ Einrichtung nicht in unserem Wegweiser auf, melden Sie sich bitte bei uns!

Auch weitere Fragen, Wünsche oder Anregungen können Sie jederzeit gerne an uns richten.

**Ihr Team des Pflegestützpunktes im
Landkreis Waldeck-Frankenberg**



INHALTSVERZEICHNIS

Aktiv im Alter	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• Engagement und Ehrenamt• Seniorenvertretungen und -veranstaltungen in den Städten und Gemeinden• Seniorenclubs• Kultur, Bildung & Sport• Mobilität, Reisen und Erholung	
Angebote des Landkreises	Seite 11
<ul style="list-style-type: none">• Pflegestützpunkt• Fachdienst Soziale Angelegenheiten• Fachdienst Gesundheit	
Beratungsstellen in Waldeck-Frankenberg	Seite 13
<ul style="list-style-type: none">• Wohlfahrts- & Sozialverbände• Lebenshilfewerk• Beratung bei persönlichen Schwierigkeiten & Partnerschaftsproblemen• Schuldner- & Insolvenzberatung• Verbraucherberatung	
Vorsorge für das Alter treffen	Seite 18
<ul style="list-style-type: none">• Vorsorge für das Alter und den Sterbefall Vorsorgevollmacht• Patientenverfügung• Gesetzliche Betreuung & Betreuungsverfügung	
Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit	Seite 23
<ul style="list-style-type: none">• Leistungen der Pflegeversicherung• Pflegezeit & Familienpflegezeit• Hilfen für pflegende Angehörige	
Pflegeanbieter	Seite 29
<ul style="list-style-type: none">• Ambulante Pflegedienste• Tagespflege• Vollstationäre Pflegeeinrichtungen• Wohnen im Alter	
Krankenhäuser in Waldeck-Frankenberg	Seite 43

Psychische Probleme im Alter

Seite 45

- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Beratungsstellen
- Ambulanzen

Wenn der Weg zu Ende geht ...

Seite 48

- Hospizarbeit – Begleitung für Sterbende und deren Angehörige
- Palliativ- & Hospiznetzwerk Waldeck-Frankenberg
- Stationäres Hospiz

Ergänzende Hilfen

Seite 51

- Hausnotruf
- Mahlzeitendienste
- Technische Hilfen & Hilfsmittel
- Finanzielle Hilfen & Finanzierungsfragen

Weitere soziale Partner

Seite 55

- Sozialverband VdK
- Bad Arolser Diakonie-Zentrum (badz)
- Aktion für behinderte Menschen
- EUTB Beratungsstelle Waldeck-Frankenberg
- Mehrgenerationenhaus Bad Wildungen



AKTIV IM ALTER

Engagement und Ehrenamt

Viele Menschen sind heutzutage auch im Rentenalter noch so gesund und fit, dass sie sich gerne freiwillig für etwas engagieren möchten. Dies kann von Besuchsdiensten, Engagement im Sportverein oder als Touristenführer bis hin zu Aktivitäten im Natur- oder Tierschutz reichen. Oft wissen die Interessierten jedoch nicht, wo ihre Hilfe gebraucht wird und an wen sie sich wenden können. Andererseits suchen viele Vereine und Initiativen dringend die Unterstützung freiwilliger Helferinnen und Helfer für ihre Projekte und Veranstaltungen.

Mit der Online-Ehrenamtssuchmaschine des Landkreises können Menschen, die an ehrenamtlicher Arbeit interessiert sind, das für sie passende Angebot finden. Unter www.landkreis-waldeck-frankenberg.de kann man gezielt über eine Stichwortsuche den passenden Ehrenamtsjob ausfindig machen. Auch in Gemeinden gibt es Arbeitskreise, die vom Mitmachen der älteren Generation profitieren. Fragen Sie bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung nach, wenn Sie sich dort einbringen möchten.

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit,
Kultur, Paten- und Partnerschaften
Südring 2, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-337
E-Mail: oeff-kultur@lkwafkb.de
www.landkreis-waldeck-frankenberg.de

Seniorenvertretungen & -veranstaltungen in den Städten und Gemeinden

Viele ältere Menschen möchten auch oder gerade im Ruhestand am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und sich aktiv einbringen. Ältere Generationen verfügen über ein großes Wissens- und Erfahrungspotenzial. Dafür müssen Handlungsfelder und Beteiligungschancen erschlossen werden. Seniorenvertretungen nehmen die Interessen der älteren Generation gegenüber politischen Gremien Einrichtungen wahr. Dafür gibt es ehrenamtliche Seniorenvertreter und -beiräte in den Städten und Gemeinden. Zudem halten sie ein reichhaltiges Angebot für Aktivitäten in Sport, Kultur und Weiterbildung bereit. Weitere Informationen gibt es bei den Städten und Gemeinden.

KONTAKTADRESSEN DER STÄDTE & GEMEINDEN

Stadt/Gemeinde	Adresse	Telefon und E-Mail
Gemeinde Allendorf	Schulstraße 5, 35108 Allendorf (Eder)	(06452) 91310 gemeindevorstand@allendorf-eder.de
Stadt Bad Arolsen	Große Allee 26, 34454 Bad Arolsen	(05691) 8010 info@bad-arolsen.de
Stadt Bad Wildungen	Am Markt 1, 34537 Bad Wildungen	(05621) 7010 info@bad-wildungen.de
Stadt Battenberg (Eder)	Hauptstr. 58, 35088 Battenberg (Eder)	(06452) 93440 info@battenberg-eder.de
Gemeinde Bromskirchen	Unterm Stein 2, 59969 Bromskirchen	(02984) 92110 info@bromskirchen.de
Gemeinde Burgwald	Hauptstr. 73, 35099 Burgwald	(06451) 72060 info@burgwald.de
Gemeinde Diemelsee	Am Kahlenberg 1, 34519 Diemelsee	(05633) 98990 gemeinde@diemelsee.de
Stadt Diemelstadt	Lange Str. 6, 34474 Diemelstadt	(05694) 97980 info@diemelstadt.de
Gemeinde Edertal	Bahnhofstr. 25, 34549 Edertal	(05623) 8080 gemeinde@edertal.de
Stadt Frankenau	Ehlingshäuser Str. 1, 35110 Frankenau	(06455) 7990 info@frankenau.de
Stadt Frankenberg (Eder)	Obermarkt 7 - 13, 35066 Frankenberg (Eder)	(06451) 5050 info@frankenberg.de
Stadt Gemünden (Wohra)	Marktstr. 10, 35285 Gemünden (Wohra)	(06453) 91230 vorzimmer@gemuenden-wohra.de
Gemeinde Haina (Kloster)	Poststr. 4, 35114 Haina (Kloster)	(06456) 9289000 rathaus@haina.de

Stadt/Gemeinde	Adresse	Telefon und E-Mail
Stadt Hatzfeld (Eder)	Im Hain 1, 35116 Hatzfeld (Eder)	(06467) 91200 rathaus@hatzfeld-eder.de
Stadt Korbach	Stechbahn 1, 34497 Korbach	(05631) 530 info@korbach.de
Stadt Lichtenfels	Aarweg 10, 35104 Lichtenfels	(05636) 97970 rathaus@ stadt-lichtenfels.de
Stadt Rosenthal	Am Rathaus 2, 35119 Rosenthal	(06458) 50950 info@stadt-rosenthal.de
Gemeinde Twistetal	Hüfte 7, 34477 Twistetal	(05695) 97990 info@twistetal.de
Gemeinde Vöhl	Schlossstr. 1, 34516 Vöhl	(05635) 99310 info@voehl.de
Stadt Volkmarsen	Steinweg 29, 34471 Volkmarsen	(05693) 6870 stadt@volkmarsen.de
Stadt Waldeck	Am Rathaus 1, 34513 Waldeck	(05634) 7090 stadt@waldeck.de
Gemeinde Willingen (Upland)	Waldecker Str. 12, 34508 Willingen (Upland)	(05632) 4010 post@gemeinde-willingen.de

Seniorenclubs

Für Senioren gibt es im Landkreis zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Kaffeenachmittage, Vortragsveranstaltungen, Tagesfahrten, Sport und Gymnastik, Wanderungen, Tanz und vieles mehr – in den Städten und Gemeinden gibt es ein vielfältiges Freizeitangebot. Auch die DRK-Kreisverbände sowie die VdK-Verbände halten Angebote für Senioren bereit. Nähere Informationen dazu gibt es bei den Kreisverbänden. Darüber hinaus haben sich viele Seniorenclubs auf Orts- oder Vereinsebene gegründet. Informationen dazu gibt es bei den Städten und Gemeinden, den Ortsvorstehern, Wohlfahrtsverbänden, Selbsthilfegruppen, Seniorenbeiräten, ortsansässigen Vereinen, Kirchengemeinden, der Volkshochschule, den Gewerkschaften und den Parteien.

Kreisseniorentage

Einmal im Jahr lädt der Landkreis Waldeck-Frankenberg alle Senioren über 75 Jahre zu einem kostenlosen Seniorennachmittag ein. Die Einladung und Anmeldung erfolgt über die jeweilige Stadt oder Gemeinde.

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Soziale Angelegenheiten
Südring 2, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-208
www.landkreis-waldeck-frankenberg.de

Kultur, Bildung & Sport

Wer auch im fortgeschrittenen Alter aktiv und vielseitig interessiert ist, findet bei der Kreisvolkshochschule des Landkreises Waldeck-Frankenberg ein vielfältiges Angebot für Senioren in den Bereichen Gesundheit, Sprachen, Kultur und EDV. Angeboten werden

Seminare, Workshops und Vorträge sowie Kurse für spezielle Zielgruppen wie beispielsweise Computerkursen für Senioren. Das Programmheft ist unter anderem bei der vhs-Geschäftsstelle und bei Städten und Gemeinden erhältlich.

Auf dem Internetportal der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO) gibt es unter www.wissensdurstig.de Informationen zu Bildungsangeboten für ältere Menschen in ganz Deutschland sowie Tipps und Materialien zu Digitalisierung und Bildung im Alter, Wissenswertes für Bildungsanbieter, gute Praxisbeispiele und aktuelle Informationen über Digitalisierung, Bildung, Projekte und Aktionen.

Sport

Auch Sport im Alter ist wichtig, um sich fit zu halten. Ob Spazieren gehen, Walken, Wandern, Radfahren, Gymnastik, Tanzen oder Schwimmen: Letztlich tut jede Aktivität sowohl dem Körper als auch der Seele gut. Spaß an der Bewegung und das Zusammensein mit anderen stehen im Vordergrund. Sportliche Betätigungsangebote für Senioren gibt es auch in Waldeck-Frankenberg. Die Volkshochschulen, die Kneipp-Vereine, die Wohlfahrtsverbände und vor allem auch die Sportvereine vor Ort halten zahlreiche Angebote vor. Daran kann man nicht nur teilnehmen, sondern auch aktiv bei der Organisation mitwirken – zum Beispiel als Übungsleiter, Platzwart oder Kassierer. Weitere Informationen gibt es direkt bei den Vereinen.

Kontakt

Sportkreis Waldeck-Frankenberg e.V.
Tel. 05631 954-459
www.sport-wafkb.de

Kreisvolkshochschule
Waldeck-Frankenberg
Klosterstr. 11, 34497 Korbach
Tel. 05631 97 730
www.vhs-waldeck-frankenber.de

Mobilität, Reisen & Erholung

Seniorenfreizeiten

Für ältere Menschen im Landkreis gibt es spezielle Seniorenfahrten und -freizeiten, die von den DRK-Kreisverbänden Korbach-Bad Arolsen, Frankenberg und Bad Wildungen sowie den VdK Kreisverbänden Waldeck und Frankenberg und der Arbeiterwohlfahrt (AWO) angeboten werden. Weitere Informationen gibt es direkt bei den Verbänden.

Bürgerbusse

Um die Mobilität in Waldeck-Frankenberg noch weiter zu verbessern, ergänzen ehrenamtliche Bürgerbusse die bestehenden Angebote des öffentlichen Nahverkehrs. Durch bürgerschaftliches Engagement sorgen sie für Verkehrsverbindungen, die von den Verkehrsunternehmen nicht bereitgestellt werden können – gerade von kleinen Ortsteilen in die Kernstädte. Dies hilft älteren Menschen bei Arzt- und Apothekenbesuchen oder ihren Einkäufen. Weitere Informationen dazu gibt es bei den Städten und Gemeinden.

Mitfahrerbank

Ein weiteres ergänzendes Angebot ist die sogenannte „Mitfahrerbank“, die in vielen Städten und Gemeinden im Landkreis aufgestellt ist. Wartende können so von Autofahrern, die in dieselbe Richtung fahren, spontan mitgenommen werden. Weitere Informationen dazu gibt es bei den Städten und Gemeinden.

ÖPNV & Bahn

Sicher und bequem bringen auch die öffentlichen Verkehrsmittel Sie ans Ziel.

Fahrpläne für Busse und Bahnen liegen in den Stadt- oder Gemeindeverwaltungen zum Mitnehmen aus. Sie können diese aber auch bei den Busfahrern, an den Hauptbahnhöfen oder in der Servicezentrale kostenlos bekommen. Die Fahrpläne enthalten oft auch Hinweise auf Zeitfahrkarten und Vergünstigungen für Senioren. Darüber hinaus gibt es Auskünfte über Fahrpreise und Fahrpläne sowie Informationen über die Serviceleistungen sowie über barrierefreies Reisen.

Kontakt

Nordhessischer Verkehrsverbund
Tel. 0800 939-0800
www.nvv.de

Deutsche Bahn
Tel. 0180 6996633 (gebührenpflichtig)
www.bahn.de

Deutsche Bahn – Barrierefreies Reisen
Tel. 0180 6512512 (gebührenpflichtig)
www.bahn.de/barrierefrei

Anrufsammel-Taxi (AST)

In den Abendstunden und an den Wochenenden gibt es in einigen Kommunen zusätzlich zum normalen Omnibus- und Bahnverkehr auch besondere Beförderungsangebote wie das Anrufsammel-Taxi (AST). Das AST fährt nur in Zeiträumen, in denen Busse und Bahnen nicht unterwegs sind. AST-Fahrpläne erhalten Sie kostenlos in den NVV-Kundenzentren, den AST-Fahrzeugen und bei den Gemeinde- bzw. Stadtverwaltungen. Der Fahrtwunsch muss spätestens 30 Minuten vor der im Fahrplan angegebenen Abfahrtszeit bei der Mobilitätsvermittlung angemeldet werden.

Kontakt

Anrufsammel-Taxi Mobilitätsvermittlung
Tel. 05631 50 620 88
www.anrufsammeltaxi.de



ANGEBOTE DES LANDKREISES

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg hält für Senioren zahlreiche Unterstützungsangebote bereit. Von der Beratung durch die Fachdienste in der Kreisverwaltung bis hin zu externen Unterstützungsangeboten erhalten Interessierte Hilfe und Unterstützung in unterschiedlichen Lebenslagen.

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt ist eine gemeinsame Anlaufstelle der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen und des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Hier erhalten Pflegebedürftige, ihre Angehörigen, Pflegenden, Behinderte sowie von Pflegebedürftigkeit betroffene Bürger umfassende, neutrale und unabhängige Informationen und Hilfen rund um das Thema Pflege.

Im Pflegestützpunkt können Sie sich über Leistungen der Pflegeversicherung informieren, wohnortnahe Angebote für Senioren erfragen, Informationen zum barrierefreien Wohnen bekommen und Hilfe und Unterstützung bei der Koordination von Pflege und Hilfsangeboten erhalten. Wir informieren über die Finanzierungsmöglichkeiten der Hilfsangebote und unterstützen Sie bei eventuellen

Antragsstellungen. Wir koordinieren die für Sie in Betracht kommenden Unterstützungen und Hilfen. Wir vernetzen diese aufeinander abgestimmten Leistungen miteinander und können Ihnen so ein individuelles Leistungsangebot zusammenstellen – sofern Sie dies wünschen. Der Zugang zu den Beratungsräumen ist barrierefrei. Die Beratung erfolgt trägerneutral, kostenlos und auf Wunsch auch zu Hause. Der Pflegestützpunkt ist telefonisch erreichbar von Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr. Offene Sprechzeiten (ohne vorherige Terminabsprache) sind montags und mittwochs von 9 bis 12 Uhr.

Kontakt

Pflegestützpunkt
Am Hauptbahnhof 6, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-881 oder 954-882
oder 954-869 oder 954-828
E-Mail: pflegestuetspunkt@lkwafkb.de

Fachdienst Soziale Angelegenheiten

Die Hilfen nach dem SGB XII (Sozialhilfe) ermöglichen Menschen mit keinem oder geringfügigem Einkommen und Vermögen die Führung eines Lebens,

das der Würde des Menschen entspricht. Es versteht sich daher von selbst, dass der Fachdienst Soziale Angelegenheiten verpflichtet ist, Hilfesuchende persönlich in Fragen der Sozialhilfe zu beraten. Selbstverständlich erfolgt auch eine vertrauensvolle Beratung in sonstigen sozialen Angelegenheiten. Hier erhalten Sie Informationen zu finanziellen Hilfen wie zum Beispiel Hilfe zum Lebensunterhalt, zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder auch zur Hilfe zur Pflege.

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Soziale Angelegenheiten
Südring 2, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-218
E-Mail: soziale-angelegenheiten@
lkwafkb.de

Fachdienst Gesundheit

Der Fachdienst Gesundheit des Landkreises hält zudem weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote bereit. Bei gesundheitlichen Problemen steht er mit Rat und Tat vertrauensvoll zur Seite.

Betreuung

Die Mitarbeiter im Bereich Betreuung des Fachdienstes Gesundheit beraten Bürger zur rechtlichen Betreuung nach dem Betreuungsgesetz, zum Betreuungsverfahren, zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen. Zudem unterstützen sie Betreuer bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Gesundheit
Betreuungsbehörde
Am Kniep 50, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-470 oder
954-474 oder 743-655
E-Mail: gesundheit@lkwafkb.de

Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst im Fachdienst Gesundheit berät und unterstützt Betroffene und Angehörige bei Schwierigkeiten im Alter oder bei Pflegebedürftigkeit, bei seelischen oder sozialen Problemen, Suchtverhalten oder zunehmender Vergesslichkeit.

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Gesundheit
Sozialpsychiatrischer Dienst
Am Kniep 50, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-498
E-Mail: isabelle.battefeld@lkwafkb.de

Selbsthilfekontaktstelle

Die Selbsthilfekontaktstelle hält Informationen über vorhandene Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise für interessierte Betroffene bereit, berät zur Selbsthilfe allgemein sowie zur Teilnahme an einer Gruppe und unterstützt beim Aufbau neuer Selbsthilfegruppen. In einer Selbsthilfegruppe treffen sich Menschen, die unter einem ähnlichen Problem, einer Krankheit oder Behinderung leiden – unter dem Motto: „Nur Du allein schaffst es, aber Du schaffst es nicht allein!“ Die Sprechzeiten der Selbsthilfekontaktstelle sind montags von 10 bis 12 Uhr, dienstags von 14 bis 16.30 Uhr, donnerstags von 10 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Gesundheit
Selbsthilfekontaktstelle
Am Kniep 50, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-888
E-Mail: shk@lkwafkb.de

BERATUNGSSTELLEN IN WALDECK-FRANKENBERG

In Waldeck-Frankenberg gibt es zahlreiche Beratungsstellen in Form von Vereinen, Verbänden, Clubs oder Initiativen. Auch sie bieten Senioren Hilfe und Unterstützung zu unterschiedlichen Lebenslagen.

Wohlfahrts- und Sozialverbände

Sozialverband VdK

Ob Rente, Gesundheit und Pflege, Teilhabe und Behinderung, Leben im Alter oder soziale Sicherung: Der Sozialverband VdK ist ein bundesweit tätiger gemeinnütziger Verband. Er ist parteipolitisch und konfessionell neutral sowie finanziell unabhängig. Schwerpunkte des VdK sind sozialpolitische Interessenvertretung und Sozialrechtsberatung.

Kontakt

Sozialverband VdK
Hessen – Thüringen e.V.
Kreisverband Waldeck
Klosterstraße 1, 34497 Korbach
Tel. 05631 8253
E-Mail: kv-waldeck@vdk.de

Sozialverband VdK
Hessen – Thüringen e.V.
Kreisverband Frankenberg
Bahnhofstraße 23, 35066 Frankenberg
Tel.: 06451 1730
E-Mail: kv-frankenberg@vdk.de

Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Die Arbeiterwohlfahrt unterstützt sozial schlechter gestellte Menschen. Sie betreut hauptsächlich Menschen mit Behinderungen und Senioren, betreibt aber beispielsweise auch Kindergärten, offene Ganztagschulen, psychiatrische und forensische Kliniken, Einrichtungen für Ferienfreizeit und Beratungsstellen für Migranten, Asylbewerber und Menschen in Notlagen.

Kontakt

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Waldeck-Frankenberg e. V.
Ortsverein Korbach
Louis-Peter-Straße 22, 34497 Korbach
Tel. 05631 7107
E-Mail: info@awo-waldeck-frankenberg.de



DRK-Seniorenclubs

Senioren finden in den DRK-Altenclubs und Begegnungsstätten neue Kontakte und Unterhaltung. Geselliges Beisammensein, Feste, Vorträge sowie Ausflüge gehören neben vielen weiteren Aktivitäten zum vielseitigen Programm.

Kontakt

DRK Kreisverband
Korbach-Bad Arolsen e.V.
Arolser Landstraße 23, 34497 Korbach
Tel. 05631 9599-0
E-Mail: info@drk-korbach.de

DRK Kreisverband Frankenberg e.V.
Auestraße 25, 35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 7227-0
E-Mail: info@drk-frankenber.de

DRK Kreisverband Bad Wildungen e.V.
Königsquellenweg 2a
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 7892-0
E-Mail: service@drk-wildungen.de

Bürgerhilfevereine

In Bürgerhilfevereinen unterstützen sich Menschen ehrenamtlich gegenseitig im Alltag, damit Senioren möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben können. Auch in Waldeck-Frankenberg haben sich in den Städten und Gemeinden zahlreiche Bürgervereine gegründet.

Kontakt

„Wir für uns“ Bürgerhilfe Bad Arolsen e.V.
Rauchstraße 2, 34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 877887
E-Mail: info@buergerhilfe-badarolsen.de
www.buergerhilfe-badarolsen.de

„Wir für uns“ Bürgerhilfe
Bad Wildungen e.V.
Langemarckstraße 13,
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 969799
E-Mail: wirfueruns@gmx.net
www.wirfueruns-buergerhilfe.de

„Wir für uns“ Bürgerhilfe Korbach e.V.
Kirchstraße 7, 34497 Korbach
Tel. 05631 53970 oder 6205604
E-Mail: info@buergerhilfe-korbach.de
www.buergerhilfe-korbach.de

„Wir für uns“ Bürgerhilfe
Bromskirchen e.V.
Oberlinspher Mühle
59969 Bromskirchen
Tel. 02984 919265
E-Mail: info@wir-fuer-uns-buergerhilfe.de
www.wir-fuer-uns-buergerhilfe.de

Verein für Hilfen, Unterstützung,
Förderung behinderter Menschen
Aktion für behinderte Menschen
Waldeck-Frankenberg e.V.
Unter den Eichen 12, 34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 4268

Nachbarschaftsnetzwerk e.V. Battenberg
Burgbergstraße 5
35088 Battenberg (Eder)
Tel. 01522 4510400
E-Mail: nbs-battenberg@web.de

Lebenshilfewerk

Das Lebenshilfe-Werk Kreis
Waldeck-Frankenberg e. V. mit seinen
Fachbereichen Kinder, Jugend und
Familie, Arbeit, Wohnen und Offene
Hilfen und Zentrale Dienste ist Träger
von Einrichtungen zur Förderung
und Begleitung von Menschen mit
Behinderungen aller Altersstufen.

Frühförder- und Familienzentren, Werkstätten, Wohneinrichtungen, Tagespflege, ein landwirtschaftliches Hofgut sowie der Bereich Offene Hilfen/ Familienentlastender Dienst befinden sich an verschiedenen Standorten im Landkreis Waldeck-Frankenberg und können so ein flächendeckendes Angebot zur Verfügung stellen.

Kontakt

Lebenshilfe-Werk,
Kreis Waldeck-Frankenberg e.V.
Am Stege 4, 34497 Korbach
Tel. 05631 5006-0
E-Mail: info@lhw-wf.de

Beratung bei persönlichen Schwierigkeiten und Partnerschaftsproblemen

Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familie- & Lebensfragen. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist ein Angebot fachlich qualifizierter psychologischer Beratung an Personen, die ihr Leben neu gestalten wollen, sich in persönlichen Nöten und Schwierigkeiten befinden und deshalb einen Gesprächspartner suchen oder die in ihrer Beziehung, ihrer Ehe, ihrer Familie, ihrem Leben Probleme und Konflikte erleben.

Unabhängig von Alter, Konfession, Weltanschauung und Lebenssituation steht die Beratungsstelle allen offen. Beratungen sind für die Ratsuchenden kostenfrei. Die Arbeit unterliegt der Schweigepflicht. Ziel der Beratung ist es, Einzelnen, Paaren und Familien zu helfen, ihre Konflikte zu verarbeiten und ein höheres Maß an persönlicher Identität, an Entfaltung-, Beziehungs- und Partnerschaftsfähigkeit zu erreichen. Beratungen finden nach vorheriger Terminabsprache statt.

Kontakt

Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Korbach
Westwall 8, 34497 Korbach
Tel. 05631 7549

Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Meschede
Friedenstraße 1, 59872 Meschede
Tel. 0291 7818

Kirchliche Allgemeine Sozial- & Lebensberatung im Diakonischen Werk

Unabhängig von Konfession oder Weltanschauung kann man sich jederzeit auch an die Kirchliche Allgemeine Sozial- & Lebensberatung im Diakonischen Werk wenden und Unterstützung bei der Klärung allgemeiner und spezieller sozialer Anliegen suchen. Die Beratungsstelle bietet Ratsuchenden Unterstützung und Beratung in persönlichen, sozialen und wirtschaftlichen Notlagen. Beratungen werden angeboten in Korbach, Bad Arolsen, Bad Wildungen und Frankenberg (Eder)

Kontakt

Diakonisches Werk Waldeck-Frankenberg
Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung
Professor-Bier-Str. 9, 34497 Korbach
Tel. 0151 12561827
E-Mail: sozialberatung.dwwf@ekkw.de
www.dwwf.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Ein sorgenfreies Alter nach dem Arbeits- und Familienleben ist nicht für alle Menschen selbstverständlich. Immer mehr ältere Menschen geraten in finanzielle Schwierigkeiten, wenn sich das Einkommen beim Übergang in die Rente oder durch Verlust des Lebenspartners

verringert. Eine Schuldnerberatung bietet vertraulich Hilfe bei akuten Problemen wie Überschuldung oder Zahlungsrückständen an und leitet die daraus sich ergebenden Schritte ein. Betroffene bekommen individuelle Beratung, Akuthilfe in Krisensituationen und Sozial- und Rechtsberatung rund um die Themen Finanzen und Schulden.

DRK Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Schuldnerberatung hilft Beziehern von Leistungen nach SGB II (ALG II, Sozialgeld) oder SGB XII (Sozialhilfe, Grundsicherung) kostenlos bei der Bewältigung von Problemen, die durch Überschuldung entstehen. Für ein erstes Gespräch wird vorab eine telefonische Terminabsprache empfohlen. Beide DRK-Kreisverbände verfügen über die Anerkennung gemäß § 305 InsO als geeignete Insolvenzberatungsstelle.

Kontakt

DRK-Kreisverband Frankenberg
Schuldner- und Insolvenzberatung
Bahnhofstraße 17
35066 Frankenberg (Eder)
www.drk-frankenberg.de

- Für Frankenberg:
Tel. 06451 2308145
E-Mail: hermann@drk-frankenberg.de
- Für Bad Wildungen:
Tel. 06451 1208143
E-Mail: christmann@drk-frankenberg.de

DRK Korbach-Bad Arolsen
Schuldner- und Insolvenzberatung
Arolser Landstraße 23, 34497 Korbach

- Für Korbach und Bad Arolsen
Tel. 05631 9599-36
E-Mail: rebecca.viebrock-weisser@drk-korbach.de

Verbraucherberatung

Beratung und Informationen über aktuelle Verbraucherthemen bieten die Verbraucherberatungen in Waldeck-Frankenberg.

Verbraucherberatung im DHB - Netzwerk Haushalt, Landesverband Hessen e.V.

Umfassende Beratung und Informationen über aktuelle Verbraucherthemen bietet die im Bürgerhaus Korbach angesiedelte Verbraucherberatung, die in der Trägerschaft des DHB - Netzwerk Haushalt (Landesverband Hessen e.V. Berufsverband der Haushaltsführenden), steht. Die Verbraucherberatung hält unter anderem zahlreiche Broschüren, Prospekte und Ratgeber zu den unterschiedlichsten Themen bereit.

Das Beratungsangebot umfasst die Bereiche Allgemeines Verbraucherrecht, Ernährung und Gesundheit, Produktberatung, Energiesparen und Umweltschutz im Haushalt.

Ein wichtiger Schwerpunkt im Beratungsalltag ist die Bearbeitung von ungerechtfertigten Forderungen – zum Beispiel unseriöses Geschäftsgebaren, untergeschobene Verträge und Abzocke am Telefon und im Internet.

Zu individuellen Fragestellungen oder Problemen beraten die Verbraucherberater persönlich während der Öffnungszeiten. Außerdem gibt es die Möglichkeit einer Rechtsberatung durch einen Anwalt nach vorheriger Terminvereinbarung. Gruppen, Vereine und Schulklassen können Informationsveranstaltungen oder Vorträge zu verschiedenen Themen nach Absprache erhalten.

Kontakt

Verbraucherberatung Korbach
Dalwigker Straße 1, 34497 Korbach
Tel. 05631 5061800
E-Mail:
info@dhb-netzwerkhaushalt-hessen.de
www.dhb-netzwerkhaushalt-hessen.de

Verbraucherberatung Frankenberg
Bahnhofstraße 8-12 (Eingang 7)
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 743 629

Verbraucherzentrale Hessen

Die Verbraucherzentrale Hessen ist eine unabhängige Interessenvertretung der Verbraucher. Durch Beratung und Information zu den vielfältigen Fragen des Verbraucheralltags ist sie Ihr erster Ansprechpartner für umfassende Verbraucherinformationen. Sie erklärt Ihnen Ihre Rechte und unterstützt Sie bei der Durchsetzung Ihrer berechtigten Interessen.

Kontakt

Verbraucherzentrale Hessen
Tel. 069 972010900
www.verbraucherzentrale-hessen.de



VORSORGE FÜR DAS ALTER TREFFEN

Vorsorge für das Alter und den Sterbefall

„Wer klug ist, sorgt vor“ – so sagt der Volksmund. Zur Vorsorge für den Krankheits-, Pflege- oder Sterbefall empfiehlt es sich, alle wichtigen Unterlagen in einer Dokumentenmappe aufzubewahren. Zu den wichtigen Dokumenten gehören Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Familienstammbuch, Sozialversicherungsunterlagen, Rentenbescheide, Arbeitsverträge, Versicherungspolice, Sparbücher, Testament und entsprechende Vollmachten. Eine Person des Vertrauens sollte darüber informiert sein, wo die Mappe aufbewahrt wird.

Das Hessische Sozialministerium hat in Kooperation mit der Landesseniorenvertretung Hessen eine Notfallmappe herausgegeben. In dieser Mappe lassen sich in übersichtlicher Form alle persönlichen Angaben notieren, die es im Fall einer schweren Erkrankung Angehörigen oder Hilfspersonen erleichtert, die notwendige Unterstützung zu organisieren oder schnell Zugang zu den erforderli-

chen Daten und Unterlagen zu finden. Die Mappe kann bei den genannten Organisationen bestellt oder online ausgedruckt werden.

Formalitäten im Todesfall

Der letzte Wille einer verstorbenen Person ist in der Regel im Testament festgehalten. Die Trauer bei einem Todesfall macht es oft schwer, sich mit den notwendigen Formalitäten zu befassen. Bestattungsinstitute stehen Betroffenen dabei zur Seite.

Im Sterbefall sollte der Haus- oder Notarzt benachrichtigt werden, der die Todesbescheinigung ausstellt. Bei einem Sterbefall im Krankenhaus werden diese Unterlagen direkt dem zuständigen Standesamt zugeleitet. Darüber hinaus sollten die nächsten Angehörigen informiert sowie ein Bestattungsinstitut beauftragt werden, das sich um die weiteren Schritte und Überführung zum Friedhof kümmert.

Der Bestatter übernimmt dabei in der Regel:

- Meldung des Todesfalls beim Standesamt des Sterbeortes bis spätestens am dritten auf den Todesfall folgenden Werktag
- Meldung beim Pfarramt, um die Bestattungsfeier mit dem Pfarrer zu besprechen
- Abgabe des Testaments beim Nachlassgericht
- Aufgabe der Todesanzeige

Für die Meldung beim Standesamt werden folgende Unterlagen benötigt:

- Leichenschauschein
- Geburtsurkunde der verstorbenen Person
- Stammbuch, Heiratsurkunde
- Personalausweis oder Reisepass der verstorbenen Person, gegebenenfalls Sterbeurkunde des Ehegatten oder Scheidungsurkunde
- Ausweis des Sterbefallanzeigenden

Darüber hinaus muss nach einem Todesfall der Rentenversicherungsträger, die Lebensversicherung, die Sterbekasse und die Krankenkasse der verstorbenen Person und Vereine, Verbände, Organisationen, denen die verstorbene Person angehört hat, benachrichtigt werden. Weiterhin müssen laufende Verträge gekündigt sowie das Geldinstitut informiert werden.

Bestattung und Bestattungsvorsorge

Die verstorbene Person muss spätestens nach 36 Stunden in die Leichenhalle überführt werden. Die Bestattung kann frühestens nach 48 Stunden und spätestens nach 96 Stunden am Wohn- oder Sterbeort erfolgen. Ausnahmen müssen beantragt werden. Möglich sind Erd- oder Feuerbestattungen, Einzel- oder Doppelgrab sowie unterschiedliche Ar-

ten von Urnengräbern. Die Kosten richten sich nach der Bestattungs- und Grabart und der Nutzungsdauer.

In einem Bestattungsvorsorge-Vertrag können Festlegungen zur eigenen Bestattung mit einem Bestattungsunternehmen getroffen werden, um die trauernden Angehörigen zu entlasten. Die Vorstellung beispielsweise zu Grabreden, Aufbahrung, Grabbeigaben, Blumenschmuck und musikalischer Begleitung können verbindlich für die Vertragspartner und für die Hinterbliebenen festgelegt werden. In einem weiteren „Werkvertrag“ kann die Grabpflege mit einer Friedhofsgärtnerei geregelt werden. Die vorabgezahlten Geldleistungen werden auf ein Treuhandkonto hinterlegt.

Weitere Informationen

Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.
Cecilienallee 5, 40474 Düsseldorf
Tel. 0211 1600810
E-Mail: info@bestatter.de

Vorsorgevollmacht

Jeder kann durch einen Unfall, eine Krankheit oder aufgrund hohen Alters in eine Lage kommen, dass er keine Entscheidungen mehr treffen oder nicht mehr danach handeln kann und auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Angehörige dürfen dann aber nicht ohne weiteres für ihn tätig werden. Deshalb sollten Sie rechtzeitig eine Vollmacht erteilen, damit diese im Notfall greift und die Helfer die Vorstellungen und Wünsche der Betroffenen respektieren. Die Bestellung eines gerichtlichen Betreuers kann dadurch oft vermieden werden.

Wenn rechtsverbindliche Erklärungen oder Entscheidungen gefordert sind, können weder der Ehepartner noch die Kinder Betroffene gesetzlich vertreten.

Für einen Volljährigen können die Angehörigen nur in zwei Fällen entscheiden oder Erklärungen abgeben: Entweder aufgrund einer rechtsgeschäftlichen Vollmacht oder wenn sie gerichtlich bestellte Betreuer sind.

Eine Vollmacht kann erteilt werden über:

- Gesundheitsfürsorge/
Pflegebedürftigkeit
- Aufenthaltsbestimmung
- Vertretung gegenüber Behörden, Versicherungen und Sozialversicherungsträgern
- Vermögensangelegenheiten
- Post- und Fernmeldeverkehr
- gerichtliche Vertretung

Kontakt

Pflegestützpunkt
Am Hauptbahnhof 6, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-881 oder 954-882 oder 954-828
E-Mail: pflegestuetzpunkt@lkwafkb.de

Patientenverfügung

Mit einer Patientenverfügung treffen Sie Festlegungen über die ärztliche Behandlung für den Fall, dass Sie nicht mehr selbst entscheiden oder sich nicht mehr äußern können. Die Patientenverfügung ist für die behandelnden Ärzte verbindlich. Das gilt unabhängig von Art und Stadium der Erkrankung. Die Ärzte müssen demnach bestimmte Maßnahmen, soweit sie ärztlich angezeigt sind, durchführen oder unterlassen. Deshalb sollten Ihre Angaben in der Verfügung so konkret wie möglich sein, z.B. nicht: „Ich möchte ein menschenwürdiges Sterben“ oder „Ich möchte keine lebensverlängernden Maßnahmen.“

In der Patientenverfügung sollten Sie bestimmen, wer Ihren Willen gegenüber Ärzten und dem Krankenhaus umsetzt. Eine einmal verfasste Patientenverfügung bleibt gültig, sollte aber regelmäßig – etwa alle ein bis zwei Jahre – und bei einer neu auftretenden schweren Erkrankung überprüft und dies schriftlich auf der Patientenverfügung vermerkt werden. Gegebenenfalls sollte die Patientenverfügung dann neu abgefasst werden. Eine ärztliche Beratung zur Patientenverfügung ist zu empfehlen, wenn auch nicht gesetzlich vorgeschrieben. Bei Aufnahme in ein Heim sollten Sie auf die Patientenverfügung hinweisen. Sie sollten auch immer einen Hinweis auf die Patientenverfügung (mit Aufbewahrungsort) bei sich tragen. Die Patientenverfügung kann bei der Bundesnotarkammer angemeldet werden.

Kontakt

Bundesnotarkammer –
Zentrales Vorsorgeregister
Postfach 080151, 10001 Berlin
www.vorsorgeregister.de

Gesetzliche Betreuung & Betreuungsverfügung

Soweit Sie wegen einer Behinderung oder einer psychischen Krankheit Ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können, bestellt das Betreuungsgericht einen rechtlichen Betreuer. Die Bestellung gilt nur für die Angelegenheiten, sogenannte Aufgabenkreise, die Sie nicht mehr selbst besorgen können. Eine Entmündigung, wobei ein Vormund umfassend für den Betroffenen gehandelt hat, gibt es nicht mehr.

Eine Vollmacht führt häufig dazu, dass ein rechtlicher Betreuer nicht bestellt werden muss. Mit einer Betreuungsverfügung können Sie festlegen, wer falls notwendig

zu Ihrem Betreuer bestellt werden soll. Wenn Sie eine Vollmacht erteilt haben, brauchen Sie keine Betreuungsverfügung. Sie sollten dann aber in der Vollmacht vermerken, dass bei Notwendigkeit eines Betreuers der Bevollmächtigte zum Betreuer bestellt werden soll. Das Betreuungsgericht sollte eine Betreuungsverfügung im Original erhalten oder es sollte eine Kopie hinterlegt werden. Die Betreuungsverfügung kann bei der Bundesnotarkammer angemeldet werden.

Kontakt

Bundesnotarkammer –
Zentrales Vorsorgeregister
Postfach 080151, 10001 Berlin
www.vorsorgeregister.de

Betreuung

Auch die Mitarbeiter im Bereich Betreuung des Fachdienstes Gesundheit des Landkreises Waldeck-Frankenberg beraten Bürger zur rechtlichen Betreuung nach dem Betreuungsgesetz, zum Betreuungsverfahren, zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen. Zudem unterstützen sie Betreuer bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Gesundheit
Betreuungsbehörde
Am Kniep 50, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-462
E-Mail: gesundheit@lkwafkb.de

Betreuungsvereine

Für Informationen und Beratung stehen auch die im Landkreis Waldeck-Frankenberg tätigen Betreuungsvereine zur Verfügung. Die Betreuungsvereine unterstützen zum Beispiel ehrenamtliche

Betreuer und Vorsorgevollmachtnehmer mit persönlicher Beratung in allen Betreuungsfragen, bieten Informationsveranstaltungen zum Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten an und ermöglichen einen Erfahrungsaustausch für Betreuer und Bevollmächtigte.

Kontakt

Betreuungsverein des Deutschen Roten Kreuzes - Bad Wildungen e.V.
Königsquellenweg 2a
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 78920

Betreuungsverein im Punkt e.V.
Bad Arolsen
Wetterburger Straße 30
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 628153

Betreuungsverein des Deutschen Roten Kreuzes –Korbach-Bad Arolsen e.V.
Arolser Landstraße 23, 34497 Korbach
Tel. 05631 959971

Betreuungsverein im Treffpunkt e.V.
Bad Wildungen
Hufelandstraße 12, 34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 96580

Betreuungsverein Lebenshilfe
Waldeck e.V.
Am Kniep 6c, 34497 Korbach
Tel. 05631 7012

Betreuungsverein im Treffpunkt e.V.
Frankenberg
Hainstraße 51, 35066 Frankenberg
Tel. 06451 72430

Betreuungsverein Lebenshilfe
Frankenberg (Eder) e.V.
Bremer Straße 4, 35066 Frankenberg
Tel. 06451 4085387

Betreuungsverein im
Treffpunkt e.V. Korbach
Flechtdorfer Straße 11, 34497 Korbach
Tel. 05631 5069018

Amtsgerichte

Anträge oder Anregungen zur
Einrichtung einer Betreuung können
bei den zuständigen Amtsgerichten
im Landkreis Waldeck-Frankenberg
gestellt werden.

Kontakt

Amtsgericht Korbach
Hagenstraße 2, 34497 Korbach
Tel. 05631 56050

Amtsgericht Frankenberg
Geismarer Str. 22, 35066 Frankenberg
Tel. 06451 72610

Amtsgericht Fritzlar
(für Bad Wildungen und Edertal)
Am Hospital 15, 34560 Fritzlar
Tel. 05622 99330

UNTERSTÜTZUNG BEI PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT

In unserem Leben werden wir mit manchen lebensverändernden Ereignissen konfrontiert, die wir nicht bestimmen können. Dies gilt insbesondere für Menschen, die – womöglich von einem Tag auf den anderen – auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind. Es gibt vielfältige Hilfsmöglichkeiten, die in einem solchen Fall Unterstützung bieten.

Kontakt

Pflegestützpunkt
Am Hauptbahnhof 6, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-881 oder
954-882 oder 954-828
E-Mail: pflegestuetzpunkt@lkwafkb.de

Leistungen der Pflegeversicherung

Eine Pflegebedürftigkeit bringt oft große finanzielle Belastungen mit sich. Um das finanzielle Risiko so gut wie möglich abzusichern, gibt es die soziale Pflegeversicherung.

Die Antragsstellung

Die Leistungen der Pflegeversicherung werden bei der zuständigen Pflegekasse (Krankenkasse) beantragt. Daraufhin veranlasst die Kasse eine Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MDK). Ein Gutachter entscheidet nach einem Hausbesuch, ob einer der fünf Pflegegrade erteilt wird. Gegen das Ergebnis eines Gutachtens kann innerhalb von vier Wochen schriftlich Widerspruch eingelegt werden.

Bei der Begutachtung werden die folgenden Module bewertet: Mobilität, kognitive und kommunikative Fähigkeiten, Verhaltensweisen und psychische Problemlagen, Selbstversorgung, Bewältigung und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen sowie Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte. Die Pflegeversicherung gewährt unterschiedliche Leistungsarten.



Höhe der monatlichen Leistungen:

	Geldleistung	Sachleistung
Pflegegrad 1	-	nur Entlastungsleistung
Pflegegrad 2	316 €	689 €
Pflegegrad 3	545 €	1298 €
Pflegegrad 4	728 €	1612 €
Pflegegrad 5	901 €	1995 €

Geldleistung

Pflegegeld sollten Sie beantragen, wenn Sie sich zu Hause von Angehörigen pflegen lassen wollen. Die Pflegekasse zahlt das Pflegegeld an den Versicherten bzw. eine benannte Pflegeperson aus, die Pflege kann selber organisiert werden. Zur Prüfung, ob damit Ihre Pflege sichergestellt ist, sind regelmäßige Pflegeeinsätze eines Pflegedienstes vorgeschrieben.

Pflegesachleistung

Eine Pflegesachleistung sollten Sie beantragen, wenn Sie sich zu Hause durch einen ambulanten Pflegedienst pflegen lassen wollen. Ein zugelassener Pflegedienst oder eine Pflegeeinrichtung rechnen direkt mit der Pflegekasse bis zu einem monatlichen Höchstbetrag ab.

Kombinationsleistung:

Pflegegeld & Sachleistung

Wird die Pflege teilweise durch Angehörige und teilweise durch einen Pflegedienst übernommen, können Sie Pflegegeld und Pflegesachleistung kombinieren. Der Pflegedienst rechnet seine Leistungen mit der Pflegekasse ab. Verbleibt ein Rest des Geldes, bekommt der Bezieher noch ein anteiliges Pflegegeld ausgezahlt.

Zusätzlich stehen jedem Versicherten ab Pflegegrad 1 Entlastungsleistungen in Höhe von 125 Euro im Monat zu.

Sie dienen der Betreuung des Pflegebedürftigen und der Entlastung der Angehörigen und sind reine Sachleistungen, d.h. sie können nicht ausgezahlt werden. Die Inanspruchnahme und Abrechnung kann nur über eine zugelassene Einrichtung, z.B. einen Pflegedienst, erfolgen. Die monatlichen Entlastungsleistungen können auch „angespart“ werden (1500 Euro/Jahr). Sie können auch für andere abrechenbare Leistungen verwendet werden wie beispielsweise Verhinderungspflege, Tagespflege oder Hotelkosten. Die Regelungen können je nach Kasse variieren. Einige Pflegeleistungen müssen vorher bei der Pflegekasse beantragt werden.

Ambulante Pflege & Pflegedienste

Sie leisten Pflege in der Häuslichkeit, ebenso aber auch hauswirtschaftliche Verrichtungen, Betreuungsleistungen und vieles mehr. Die Abrechnung erfolgt über die Kranken- bzw. Pflegekasse bei Sachleistungen oder bei Geldleistungen privat.

Betreuung in der Häuslichkeit

Für eine Betreuung in der Häuslichkeit stehen beispielsweise die Entlastungsleistungen von 125 Euro zur Verfügung. Für eine „Auszeit“ der Angehörigen und eine Abwechslung für den Pflegebedürftigen kann eine stundenweise Betreuung zu Hause organisiert werden. Auch für kleinere hauswirtschaftliche Tätigkeiten

ist die Leistung verwendbar. Die Inanspruchnahme dieser Leistungen muss bei manchen Pflegekassen extra beantragt werden.

Tages- und Nachtpflege

Tagespflege ist ein ergänzendes Angebot zur ambulanten Pflege für hilfs- oder pflegebedürftige, aber nicht bettlägerige Menschen. Sie ist bestimmt für Pflegebedürftige, deren Angehörige nicht täglich die Pflege übernehmen können oder bei denen am Tag aktivierende Hilfe erbracht werden soll oder alltagsstrukturierende Maßnahmen erforderlich sind. Sie kann auch für einzelne Tage oder stundenweise in Anspruch genommen werden.

Die Leistungen der Pflegekasse betragen monatlich (zusätzlich zur Geld- und Sachleistung) nochmals den Betrag der Sachleistung des jeweiligen Pflegegrades. Manche Pflegesituationen können aber auch eine Betreuung während der Nacht, die so genannte Nachtpflege, erfordern. Diese Form der Pflege eignet sich zum Beispiel für Menschen mit Demenz, die nachts besonders aktiv sind und deren Angehörige deshalb unter akutem Schlafmangel leiden oder für Patienten, die auch nachts medizinisch behandelt oder überwacht werden müssen.

Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege kann beispielsweise bei Urlaub der Pflegeperson in Anspruch genommen werden. Kurzzeitpflege ist eine auf acht Wochen (und 1612 Euro/Jahr) begrenzte Pflege in einer stationären Einrichtung. Der noch nicht verbrauchte Leistungsbetrag für Verhinderungspflege kann auch für Leistungen der Kurzzeitpflege eingesetzt werden. Die Hälfte des bisher bezogenen Pflegegeldes wird während der Kurzzeitpflege für bis zu acht Wochen weitergezahlt.

Verhinderungspflege

Ist die regelmäßige Pflegeperson vorübergehend verhindert – beispielsweise wegen Urlaub oder Krankheit – übernimmt die Pflegekasse die Kosten einer notwendigen Ersatzpflege für bis zu sechs Wochen (42 Tage) und begrenzt auf 1612 Euro. Diese Verhinderungspflege kann ambulant zuhause oder stationär im Pflegeheim ausgeführt werden. Auch eine stundenweise Verhinderungspflege ist möglich. Sie kann auch von einer privaten Pflegeperson erbracht werden, die nicht verwandt mit dem Betroffenen ist oder mit der Person in einer häuslichen Gemeinschaft lebt. Kurzzeit- und Verhinderungspflege sind kombinierbar. Die Hälfte des Geldbetrags der Kurzzeitpflege kann in die Verhinderungspflege übertragen werden. Maximaler Geldanspruch für Verhinderungspflege sind dann 2418 Euro pro Jahr.

Zusätzliche Betreuungs- & Entlastungsleistungen

Es gibt Tätigkeiten, die über Entlastungsleistungen erbracht werden können.

Dazu gehören:

- stundenweise Betreuung in der Häuslichkeit (z.B. Vorlesen, Spielen, Unterhalten, gemeinsame kleinere Aktivitäten, Spaziergänge etc.)
- kleinere hauswirtschaftliche Verrichtungen, idealerweise mit aktiver Einbeziehung des Betreuten, die aber auch zur Entlastung der Angehörigen dienen
- Hilfe bei der Körperpflege (nur bei Pflegegrad 1)

Welche weiteren Tätigkeiten gegebenenfalls noch erbracht und abgerechnet werden können, entscheidet der Leistungserbringer auf Anfrage.

Entlastungsleistungen können auch zusätzlich für Tages-, Kurzzeit-, und Verhinderungspflege verwendet werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn der reguläre Anspruch auf diese Leistungen schon ausgeschöpft wurde. Anfallende Hotelkosten – also die privat zu zahlenden Anteile bei Tages-, Kurzzeit-, und stationärer Verhinderungspflege – können mit den Entlastungsleistungen verrechnet werden.

Vollstationäre Pflege

Vollstationäre Pflege ist die Pflege in einem Pflegeheim. Die Pflegekasse übernimmt hierfür für Pflegebedürftige der Pflegegrade zwei bis fünf einen pauschalen Sachleistungsbetrag, dessen Höhe vom jeweiligen Pflegegrad abhängt. Ein Eigenanteil bleibt für den Versicherten bestehen. Die Kosten eines Heimplatzes sind bei den jeweiligen Pflegeeinrichtungen zu erfragen. Sofern keine eigenen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, können nicht gedeckte Heimkosten vom Landkreis Waldeck-Frankenberg, Fachdienst Soziale Angelegenheiten, übernommen werden.

Sächliche Hilfen

Es gibt darüber hinaus sächliche Hilfen zur Pflegeentlastung, beispielsweise Hilfsmittel wie Rollatoren, Gehhilfen oder Dusch- und Toilettenstühle. Sie werden nach Verordnung des Arztes von den Krankenkassen zur Verfügung gestellt. Deren Kosten werden übernommen. Bei Pflegehilfsmitteln wie beispielsweise einem Pflegebett erfolgt die Übernahme der Kosten nur bei bestehendem Pflegegrad und nach Verordnung des Arztes sowie Genehmigung der Pflegekasse. Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel wie Handschuhe, Desinfektions-

mittel oder Betteinlagen werden in Höhe bis zu 40 € monatlich bezuschusst oder übernommen. Inkontinenzprodukte werden vom Hausarzt verordnet. Das Rezept ist bei der Krankenkasse einzureichen. Diese lässt entsprechend geeignete Produkte über einen Vertriebspartner ausliefern.

Hausnotruf

Bei vorhandenem Pflegegrad werden die monatlichen Mietkosten für das Hausnotruf-Gerät von der Pflegekasse übernommen.

Verbesserung des Wohnumfeldes

Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes wie Badumbauten können unter gewissen Voraussetzungen bis zu einem Betrag von 4000 Euro pro Maßnahme übernommen werden.

Überleitungspflege

Die Überleitungspflege kann unter bestimmten Voraussetzungen verordnet werden, wenn beispielsweise nach einem Krankenhausaufenthalt Pflege erforderlich ist, diese aber nicht in geeigneter Weise sichergestellt werden kann und die Voraussetzungen für einen Pflegegrad nicht vorliegen.

Hilfskräfte

Die Kosten für Hilfskräfte – beispielsweise aus Osteuropa – für eine 24-Stunden-Betreuung werden von den Pflegekassen nicht übernommen. Sie können aber über die Geldleistung und die Verhinderungspflege mitfinanziert werden.

Pflegezeit & Familienpflegezeit

Die Pflegezeit und Familienpflegezeit sind Arbeits- bzw. Zeitmodelle zur Reduzierung der Arbeitszeit oder der Freistellung von Angehörigen, um Pflege zu

leisten oder zu organisieren. Nach dem geltenden Pflegezeitgesetz besteht ein Freistellungsanspruch zur Pflege naher Angehöriger für eine kurzzeitige Arbeitsverhinderung von bis zu zehn Arbeitstagen sowie für eine Pflegezeit von bis zu sechs Monaten. Unter bestimmten Voraussetzungen kann in akuten Pflegesituationen bei Arbeitsfreistellung ein Pflegeunterstützungsgeld als Lohnersatz beantragt werden.

Soziale Absicherung der Pflegeperson

Ab Pflegegrad 2 ist die Pflegeperson bei einem Unfall während der Pflege in der Sozialversicherung wie bei einem Arbeitsunfall abgesichert. Gegebenenfalls besteht beitragsfreier Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung für Pflegepersonen, die nicht erwerbsmäßig tätig sind. Auf Antrag zahlt die Pflegekasse zudem Rentenversicherungsbeiträge je nach Pflegegrad und Dauer der Pflege. Dadurch erhöht sich die Rente im Alter oder bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit. Voraussetzung ist, dass die Pflegeperson regelmäßig nicht mehr als 30 Stunden wöchentlich erwerbstätig ist. Geprüft wird, ob die Pflegeperson eine oder mehrere pflegebedürftige Personen wenigstens zehn Stunden wöchentlich, verteilt auf regelmäßig mindestens zwei Tage in der Woche, pflegt. Beiträge zur Arbeitslosenversicherung können über die Pflegekasse für Pflegepersonen entrichtet werden, wenn diese vorher versicherungspflichtig beschäftigt waren oder Arbeitslosengeld I bezogen haben.

Hilfen für pflegende Angehörige

Der weitaus größte Anteil hilfe- und pflegebedürftiger Menschen lebt zu Hause und wird – oft rund um die Uhr – von Angehörigen versorgt und betreut. Auch Angehörige brauchen

dabei Unterstützung und Hilfe. Ein Familienmitglied zu pflegen und zu betreuen stellt an die Pflegenden große Anforderungen – sowohl fachlich, emotional und körperlich als auch oftmals im finanziellen Sinne. Dies führt nicht selten zu einer psychischen Überlastung der Angehörigen. Die Gesprächskreise „Pflegende Angehörige“ bieten vielfältige Informationen, Anregungen und Austauschmöglichkeiten als Hilfe zur Selbsthilfe für diese anspruchsvolle und aufreibende Aufgabe.

Kontakt

Pflegestützpunkt
Am Hauptbahnhof 6, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-881 oder
954-882 oder 954-828
E-Mail: pflegestuetzpunkt@lkwafkb.de

Entlastende Hilfen und Pflegekurse

Kranken- und Pflegekassen bieten gemeinsam mit ambulanten Pflegediensten Pflegekurse für Angehörige an. Die Pflegekassen bieten unentgeltliche Pflegekurse an oder finanzieren diese. In diesen Kursen für pflegende Angehörige kann über die Pflegesituation gesprochen und nach Entlastungen gesucht werden. Inhalte der Kurse können beispielsweise die Vermittlung von Pflegehilfsmitteln oder ganz konkrete Tipps zum Umgang mit Betreuungssituationen sein. Manche Kassen finanzieren auch individuelle Schulungen in der häuslichen Pflegesituation. Neben verschiedenen Beratungsangeboten gibt es spezielle Entlastungsangebote für pflegende Angehörige, z. B. stundenweise Betreuung von Demenzerkrankten.

So können Demenzkranke stundenweise einzeln oder in Gruppen betreut werden, wenn Angehörige wichtige Termine wahrnehmen müssen. Neben Betreuungskreisen können dies auch Angebote der Tagespflege sein.

Weitere Informationen

Asklepios Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Nordhessen
Laustraße 37, 34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 7952400
E-Mail: bildungszentrum.nordhessen@asklepios.com

Diakonisches Werk
Biedenkopf-Gladenbach
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf
Tel. 06461 95400
E-Mail: gs.biedenkopf.dwmb@ekkw.de

Außenstelle Allendorf
Schulstraße 5, 35108 Allendorf (Eder)
Tel. 06461 95400

DRK Soziale Dienste
Pflegedienst Korbach
Itterstraße 4, 34497 Korbach
Tel. 05631 9590

Diakoniestation im Waldeckschen
Diakonissenhaus Sophienheim
Helenenstraße 14, 34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 979612

Evangelische Diakoniestation
Korbach-Upland
Enser Straße 27, 34497 Korbach
Tel. 05631 97080

Diakoniestation Frankenberg
Auf der Burg 2, 35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 71150
E-Mail: dss-fkb@gmx.de

Kurse Alltagsbegleiter nach §53c SGB XI
DELTA Waldeck-Frankenberg GmbH
Flechtdorfer Str. 13, 34497 Korbach
Tel. 05631 5016980



PFLEGEANBIETER

Ambulante Pflegedienste

Die Angebote der ambulanten Pflegedienste geben pflegebedürftigen Personen die Möglichkeit, bei vorübergehender oder ständiger Pflegebedürftigkeit möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung zu leben.

Bei einer Erkrankung erhalten sie häusliche Krankenpflege auf Verordnung Ihres Arztes und auf Kosten Ihrer Krankenkasse. Bei diagnostizierter Pflegebedürftigkeit können Sie pflegerische

und hauswirtschaftliche Hilfen im erforderlichen Umfang in Anspruch nehmen; die Kosten werden von der Pflegeversicherung oder ggf. vom Landkreis Waldeck-Frankenberg getragen. Wichtig ist, dass der Pflegedienst einen Versorgungsvertrag mit den Kranken- und Pflegekassen hat, denn nur dann können die Kosten mit den Kassen abgerechnet werden.

Bad Arolsen

Diakoniestation im W. Diakonissenhaus Sophienheim

Rauchstraße 2
34454 Bad Arolsen
Tel.: (05691) 9796-712

APP ambulanter professioneller Pflegedienst

Lindenstraße 17
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 897201

Häuslicher Pflegedienst Prior

Große Allee 33
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 89199

Mobile Alten- und Krankenpflege HDM GmbH

Teichstraße 8
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 624580

Bad Arolsen

Mobile Dienste der Seniorenresidenz Ars Vivendi

Rathausstraße 4
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 912308

tip Team für Intensivpflege GmbH

Teichstraße 8
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 6245840

Bad Wildungen

DRK Pflegedienst

Königsquellenweg 2 a
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 789212

Ev. Pflegedienst

Gesundbrunnen GmbH,
Diakoniestation im Kirchenkreis der
Eder, Feldmannstraße 1, 34537 Bad
Wildungen, Tel. 05621 70040

Diakoniegesellschaft

Frankenberger Straße 1
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 967640

Pflegedienst Juvantes GmbH

Ziergartenstraße 4
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 96589915

HETI Pflegedienst

Marco Wett
Poststraße 14
35114 Haina (Kloster)
Tel. 06456 9292700

Diemelsee

Außenstelle des WDS Bad Arolsen

Unterer Reikweg 1
34519 Diemelsee – Adorf
Tel. 05633 992109

Frankenberg

Diakoniestation Frankenberg

Auf der Burg 2
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 71150

DRK Pflegedienst Frankenberg

Auestraße 25
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 722760

Lidias Pflegedienst

Hengstfurt 7
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 2408118

Ambulanter Pflegedienst Metis

Bahnhofstr. 30
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 7184302

Frankenau

DRK Frankenberg (Außenstelle Frankenau)

Lindenstraße 17
35110 Frankenau
Tel. 06455 7590009

Gemünden/Haina

Team für häusliche Pflege

Markus Welk
Grüsener Str. 14
35285 Gemünden (Wohra)
Tel. 06453 5259805

Diakoniegesellschaft Waldeck-Frankenberg mbH

Lindenstraße 17
35285 Gemünden (Wohra)
Tel. 06453 91055

HETI Pflegedienst

Marco Wett
Poststraße 14
35114 Haina (Kloster)
Tel. 06456 9292700

Korbach

Ambulanter medizinischer Pflegedienst Ross

Arolser Landstraße 34
34497 Korbach
Tel. 05631 98402

Diakoniegesellschaft Waldeck – Frankenberg mbH (Außenstelle in Goddelsheim)

Am Mühlengraben 18a, 34497 Korbach
Tel. 05631 502650

Diakoniestation Korbach und Upland

Enser Straße 27
34497 Korbach
Tel. 05631 97080

DRK Soziale Dienste

Pflegedienst Korbach
Arolser Landstraße 23
34497 Korbach
Tel. 05631 959273

Mobile Krankenpflege Stern und Rummel

An der Kuhbach 7
34497 Korbach
Tel. 05631 2003 und 2004

ALBE Pflege- und Fahrdienst GmbH

Louis Peter Straße 10
34497 Korbach
Tel. 05631 9373310

Lidias Pflegedienst

Arolser Landstraße 43
34497 Korbach
Tel. 05631 5052667

Pflegedienst Edelweiß

Bahnhofstraße 18
34497 Korbach
Tel. 05631 9879068

Pflegedienst Salimi

Birkenweg 59
34497 Korbach
Tel. 05631 63995

Oberes Edertal

Diakoniestation Oberes Edertal

Ringstraße 5
35108 Allendorf (Eder)
Tel. 06452 912010

DRK Pflegeteam Oberes Edertal

Hermann-Löns-Weg 11
35108 Allendorf (Eder)
Tel. 06452 9348667

Somplar, Rengershausen, Bromskirchen (siehe Anbieter für das „Obere Edertal“)

Anbieter aus Nordrhein-Westfalen:

**APOCARE
Häusliche Krankenpflege e.V.**

Nuhnetalstrasse 96
59955 Winterberg
Tel. 02981 1440

Volkmarsen

KSK Famos

Ehringer Weg 2b
34471 Volkmarsen
Tel. 05693 3599241

Vöhl

Diakoniegesellschaft

Zum Steinberg 4
34516 Vöhl
Tel. 05635 8600

J. und P. Pflege

Basdorfer Straße 5
34516 Vöhl
Tel. 05635 621

Willingen

**Diakoniestation
Korbach und Upland**

34508 Willingen (Upland)
Tel. 05632 91316

Upländer Pflegedienst GmbH

Neuer Weg 7
34508 Willingen (Upland)
Tel. 05632 9662636

Adressen von Einzelpersonen mit Kassenzulassung und privaten Pflegepersonen ohne Kassenzulassung hält Ihr Pflegestützpunkt bei Interesse für Sie bereit.

Tagespflege

Die Tagespflege ist ein ergänzendes Angebot zur ambulanten Pflege und umfasst die Pflege und Versorgung pflegebedürftiger, aber nicht bettlägeriger, Menschen in einer Einrichtung an einigen oder an allen Wochentagen.

Bad Arolsen

Waldecksches Diakonissenhaus „Sophienheim“

Helenenstraße 14
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 9796-0

Bad Wildungen/Edertal

Diakoniegesellschaft Tagespflege Bad Wildungen

Frankenberger Straße 1
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 9676413

Ev. Altenhilfe „Gesundbrunnen“ Haus „Victorquelle“

Feldmannstraße 1
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 78750

Wohn- und Pflegeheim „Göckestift“

Laustraße 26
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 2735

DRK Tagespflege

Bahnhofstraße 37
34549 Edertal – Giflitz
Tel. 05623 9338868 oder 05621
789212

Pflege- und Betreuungszentrum Haus Waldeck

Langemarkstraße 15
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 752480

Battenberg

DRK Seniorenzentrum „Am Burgberg“

Burgbergstraße 5
35088 Battenberg (Eder)
Tel. 06452 9348-0

Haus am Wald

Straße des Handwerks 13
35088 Battenberg – Laisa
Tel. 06452 9389936

Diemelsee-Adorf

Waldecksches Diakonissenhaus (Außenstelle des WDS Arolsen)

Unterer Reikweg 1
34519 Diemelsee – Adorf
Tel. 05633 9933755

Diemelstadt

Seniorenzentrum Lustgarten

Holpergrund 9 – 11
34474 Diemelstadt
Tel. 05694 9911000

Frankenberg

Altenzentrum „Auf der Burg“

Auf der Burg 18
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 72440

Frankenau

Alte Schule Frankenau

Lebenshilfe
Schulstraße 7
35110 Frankenau
Tel. 06455 75583545

Gemünden

DRK Seniorenzentrum Gemünden

Dietrichskehle 7
35285 Gemünden (Wohra)
Tel. 06453 645430

Korbach

Haus „Am Kniep“

Am Kniep 17
34497 Korbach
Tel. 05631 6200875

Ev. Altenhilfezentrum

Enser Straße 27
34497 Korbach
Tel. 05631 97590

Tagesstätte für Pflege und Reha

Am Mühlengraben 18a
34497 Korbach
Tel. 05631 5026570

Löhlbach

Seniorenheim „Löhlbacher Hof“

Wildunger Straße 12
35114 Haina – Löhlbach
Tel. 06455 9140

Rosenthal

Gut Eichhof

35119 Rosenthal
Tel. 06458 509379

Sachsenhausen

DRK Seniorenzentrum

Warteweg 36
34513 Sachsenhausen (Waldeck)
Tel. 05634 992980

Volkmarsen

Haus Kugelsburg

Vor dem Walderberge 1
34471 Volkmarsen
Tel. 05693 918820

Vöhl

Der Weinberg

Auf dem Weinberg 1-5
34516 Vöhl
Tel. 05635 888155

Willingen

Pflegehotel Willingen

Zum Kurgarten 9
34508 Willingen (Upland)
Tel. 05632 98930

Bromskirchen, Somplar, Rengershausen

APO Care Tagespflegezentrum

Hardtstrasse 8
59955 Winterberg
Tel. 02981 8207145

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen und gegebenenfalls Kurzzeitpflegeeinrichtungen bieten pflegebedürftigen Menschen, die außerstande sind einen Haushalt zu führen, Unterkunft, Betreuung und umfassende Pflege rund um die Uhr. Die bauliche und funktionale Ausgestaltung von Altenpflegeeinrichtungen, in denen ältere Menschen vollstationär betreut und gepflegt werden, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend gewandelt. Neuere Konzepte stationärer

Betreuung zielen zum einen auf mehr Wohnlichkeit und Normalität der Lebenssituation und der Tagesgestaltung ab. Kleinräumige, überschaubare Einheiten, zum Beispiel kleine Wohngruppen und Hausgemeinschaftskonzepte, stärken die Möglichkeiten der selbstständigen Gestaltung des Alltags und des sozialen Miteinanders.

Bad Arolsen

Seniorenresidenz „Ars Vivendi“

Rathausstraße 6
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 8980

Waldecksches Diakonissenhaus „Sophienheim“

Helenenstraße 14
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 97960

Alten – und Pflegeheim Paschke „Haus Helios“

Wetterburger Straße 26
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 3614

Bad Wildungen

Alten- und Pflegeheim „Christkönig“

Zum Hahnberg 12
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 70060

Wohn- und Pflegeheim „Göckestift“

Laustraße 26
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 2735

Ev. Altenhilfe „Gesundbrunnen“ Haus „Victorquelle“

Feldmannstraße 1
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 78750

Pflege- und Betreuungszentrum Waldeck Wicker Carciola KG

Langemarckstraße 15 – 17
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 752480

Battenberg

DRK Seniorenzentrum „Am Burgberg“

Burgbergstraße 5
35088 Battenberg (Eder)
Tel. 06452 93480110

Burgwald

Seniorenzentrum Haus Burgwald

Hubertusstraße 17
35099 Burgwald
Tel. 06451 250980

Diemelsee, Diemelstadt

WDS Altenpflegeheim Landeshospital Flechtdorf

Herrenberg 19
34519 Diemelsee-Flechtdorf
Tel. 05633 9910

Seniorenzentrum „Lustgarten“

Holpergrund 9-11
34474 Diemelstadt-Rhoden
Tel. 05694 9911191

Senioren- und Pflegeheim „Waldblick“

Hagenberg 8
34474 Diemelstadt - Rhoden
Tel. 05694 1086

Edertal

Haus Ederae, Internationales Bildungs- und Sozialwerk e.V.

Bahnhofstraße 25a
34549 Edertal-Giflitz
Tel. 05623 933340

Frankenberg

Altenzentrum „Auf der Burg“

Auf der Burg 18
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 72440

Seniorenzentrum „Ederbergland“

Wilhelmstraße 12-14
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 2307317

Gemünden

DRK Seniorenzentrum Gemünden

Dietrichskehle 7
35285 Gemünden (Wohra)
Tel. 06453 645430

Löhlbach

Seniorenheim „Löhlbacher Hof“

Wildunger Straße 12
35114 Haina – Löhlbach
Tel. 06455 9140

Korbach und Umgebung

Seniorenheimat „Langeleben“

Bogenstraße 8
34497 Korbach – Strothe
Tel. 05631 8289

Haus „Am Nordwall“

Nordwall 16
34497 Korbach
Tel. 05631 5065400

Ev. Altenhilfezentrum

Enser Straße 27
34497 Korbach
Tel. 05631 9759-0

DRK Wohnpark am Südwall

Itterstraße 4a
34497 Korbach
Tel. 05631 959281

Lichtenfels

Pflegezentrum Lichtenfels

Zum Mainholz 4
35104 Lichtenfels-Rhadern
Tel. 05636 97950

Seniorenresidenz Goddelsheim

Mühlenweg 9
35104 Lichtenfels-Goddelsheim
Tel. 05636 993290

Rosenthal

Hausgemeinschaft am Fischbach

Fischbachweg 2
35119 Rosenthal
Tel. 06458 50948-41

Sachsenhausen

DRK Seniorenzentrum

Warteweg 36
34513 Sachsenhausen (Waldeck)
Tel. 05634 992980

Volkmarsen

Haus Kugelsburg

Vor dem Walderberge 1
34471 Volkmarsen
Tel. 05693 918820

Vöhl

Der Weinberg

Auf dem Weinberg 1-5
34516 Vöhl
Tel. 05635 888155

Seniorenheim „Sonnenhof“

Arolser Straße 7
34516 Vöhl
Tel. 05635 993828

Willingen

Haus am Kurpark

Neuer Weg 15
34508 Willingen (Upland)
Tel. 05632 969304-0

Pflegehotel Willingen

Zum Kurgarten 9
34508 Willingen (Upland)
Tel. 05632 98930

Wohnen für Senioren - Wohnmöglichkeiten im Alter

Die eigenen vier Wände können in jedem Alter die richtige Wohnform sein. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit den Wohnraum an die geänderten Bedürfnisse anzupassen: von Hilfsmitteln über Umbaumaßnahmen bis zu technikerunterstützten Lösungen. Wohnanpassung, barrierefreies Wohnen, verschiedene Wohnformen – das Themengebiet Wohnen im Alter ist sehr breit gefächert. Hilfe und Unterstützung für alle Ratsuchenden bietet das Angebot der Wohnberatung. Das Ziel ist, jedem älteren Menschen in Hessen Informations- und Beratungsmöglichkeiten über Wohnformen, die Anpassung von Wohnraum an die Bedürfnisse älterer Menschen sowie über Fördermöglichkeiten anzubieten.

Kontakt

Lebenshilfewerk Frankenberg
Wohnraumberatungsstelle
Bremer Straße 4
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 4085387

Pflegestützpunkt
Am Hauptbahnhof 6, 34497 Korbach
Tel. 05631 954 881 oder
954 882 oder 954 828
E-Mail: pflegestuetspunkt@lkwafkb.de

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband
Hessen Nord e.V.
Hessische Fachstelle für Wohnberatung
Wilhelmshöher Allee 32a, 34117 Kassel
Tel. 0561 5077137
E-Mail: hfw@awo-nordhessen.de

Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnens bzw. Service-Wohnen für Senioren ist gesetzlich nicht einheitlich definiert, daher können sich hinter diesem Begriff ganz unterschiedliche Leistungen verbergen. Grundsätzlich bezeichnet „Betreutes Wohnen“ eine Wohnform, bei der Menschen ihren Haushalt weitestgehend selbstständig führen und bestimmte Betreuungs- und Versorgungsleistungen über einen Vertrag mit einem Anbieter hinzugebucht haben.

Gemeinschaftliches Wohnen

Die Formen des gemeinschaftlichen Wohnens bieten gute Möglichkeiten, den Lebens- und Wohnvorstellungen vieler Menschen gerecht zu werden: selbstständig zu leben, aber nicht allein, unabhängig zu sein, aber mit Verantwortung für andere und nur im Notfall, aber nicht rundum versorgt zu sein. Diese Wohnformen werden nicht nur als Alternative für älteren Menschen eingestuft, da sie auch für Familien und jüngere Alleinstehende viele Vorteile bieten.

Wohngemeinschaften etabliert. Die sogenannten Pflege-Wohngemeinschaften bieten die Möglichkeit, zusammen mit Gleichaltrigen zu leben und gemeinsam Unterstützung zu erhalten – ohne auf Privatsphäre und Eigenständigkeit zu verzichten. Die Bewohner einer Wohngemeinschaft leben in eigenen Zimmern, in die sie sich jederzeit zurückziehen können. Gleichzeitig besteht aber auch die Möglichkeit, in Gemeinschaftsräumen gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.

Wohn- oder Hausgemeinschaften für Pflegebedürftige

Als Alternative zur stationären Betreuung und Pflege hat sich das Konzept von selbstverwalteten ambulant betreuten

Anbieter für Betreutes Wohnen & Seniorenwohnen

Senioren – Wohnanlage Lindenhof

Lindenstraße 17
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 8970

Seniorenresidenz „Ars Vivendi“

Rathausstraße 6
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 8980

Altenwohnheim

Albert-Schweitzer-Str. 20
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 2842

Waldecksches Diakonissenhaus „Sophienheim“

Helenenstraße 14
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 97960

DRK Haus Wittmar Volkmarsen

Betreute Senioren-WG
Arolser Landstraße 23
34497 Korbach
Tel. 05631 95990

Senioren-Wohnanlage Drei Eichen

Rauchstraße 17
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 6247788

DRK Seniorenwohnanlage

Hermann-Löns-Weg
35108 Allendorf (Eder)
Tel. 06451 722717

**Alten- und Pflegeheim
„Christkönig“**

Zum Hahnberg 12
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 70060

**Ev. Altenhilfe „Gesundbrunnen“
Haus „Victorquelle“**

Feldmannstraße 1
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 78750

Seniorenwohnanlage Birkenhof

Ziergartenstraße 4
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 9658990

**DRK Seniorenzentrum
„Am Burgberg“**

Burgbergstraße 5
35088 Battenberg (Eder)
Tel. 06452 93480

DRK Senioren-wohnanlage

Auf der Stede 13
59969 Bromskirchen
Tel. 06451 722717

Altenzentrum „Auf der Burg“

Auf der Burg 18
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 72440

**Seniorenzentrum
„Ederbergland“**

Wilhelmstraße 12-14
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 2307317

DRK Seniorenzentrum Gemünden

Dietrichskehle 7
35285 Gemünden (Wohra)
Tel. 06453 645430

Ev. Altenhilfezentrum

Enser Straße 27
34497 Korbach
Tel. 05631 97590

DRK Wohnpark am Südwall

Itterstraße 4a
34497 Korbach
Tel. 05631 959281

DRK Seniorenzentrum

Warteweg 36
34513 Sachsenhausen (Waldeck)
Tel. 05634 992980

**Gemeinschaftswerk Asel
„Haus Johannes“**

Auf dem Weinberg 1-5
34516 Vöhl
Tel. 05635 888155

KRANKENHÄUSER IN WALDECK-FRANKENBERG

Im Rahmen der gesundheitlichen Versorgung im Landkreis Waldeck-Frankenberg gibt es fünf Allgemein-Krankenhäuser – in Bad Arolsen, Bad Wildungen, Frankenberg (Eder),

Korbach und Volkmarsen. In Korbach und Frankenberg (Eder) sind geriatrische Stationen vorhanden. In Haina gibt es zudem ein gerontopsychiatrisches Behandlungsangebot.

Krankenhaus Bad Arolsen

Große Allee 50
34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 8000

Asklepios Kliniken Bad Wildungen, Asklepios Stadtklinik (Akutklinik)

Brunnenallee 19
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 7950

Kreiskrankenhaus Frankenberg gGmbH

Forststraße 9
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 550

Hessenklinik Stadtkrankenhaus Korbach gGmbH

Enser Straße 19
34497 Korbach
Tel. 05631 5690

St. Elisabeth Krankenhaus Volkmarsen

Warburger Str. 6
34471 Volkmarsen
Tel. 05693 6800



Sozialdienste & Entlass-Management

Der Sozialdienst im Krankenhaus bietet Patienten und deren Angehörigen Beratung und Unterstützung bei der Bewältigung der Krankheit.

Er gibt vor allem Hilfestellung für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt beispielsweise durch:

- die Vermittlung von ambulanten Hilfen
- das Beschaffen von Hilfsmitteln (z.B. Rollstuhl)
- die Beantragung von Leistungen, z. B. der Pflegeversicherung oder der Sozialhilfe
- die Vermittlung an Beratungsstellen wie z. B. die trägerunabhängige Pflegeberatung
- Kontakte zu Selbsthilfegruppen

Jede Klinik verfügt über einen Sozialdienst. Suchen Sie am besten möglichst frühzeitig den Kontakt zum Sozialdienst, damit rechtzeitig nach einer optimalen Lösung gesucht werden kann. Die Krankenhäuser informieren zudem über das Entlass-Management.



PSYCHISCHE PROBLEME IM ALTER

Seelische Probleme sind sehr individuell und bei jedem Menschen anders gelagert. Sie machen vor keinem Lebensbereich halt und können in jedem Lebensalter auftreten. Meistens entstehen sie durch Schicksalsschläge, Traumata, schlimme Erlebnisse oder eine bedrückende Lebenssituation. Ältere Menschen haben häufig eine größere Scheu, sich dem Arzt oder Angehörigen anzuvertrauen – sei es aus Angst, stigmatisiert oder für verrückt erklärt zu werden oder weil sie glauben, sich zusammenreißen zu müssen. In vielen Fällen verbergen sich die seelischen auch hinter körperlichen Problemen. Um einen chronischen Verlauf zu verhindern, ist es ratsam, frühestmöglich professionelle Hilfe aufzusuchen.

Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst bietet niedrigschwellig und zeitnah Beratung und Hilfen bei psychischen Problemen, Suchtverhalten sowie Schwierigkeiten im Alter oder bei Pflegebedürftigkeit.

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Gesundheit
Sozialpsychiatrischer Dienst
Am Kniep 50, 34497 Korbach
Tel. 05631 954484

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Gesundheit
Sozialpsychiatrischer Dienst
Forststraße 10, 35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 743651

Telefonseelsorge Nordhessen
Tel. 0800 1110111 und 0800 1110222

Beratungsstellen

Für Menschen mit seelischen Problemlagen gibt es passgenaue und vielfältige Angebote im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Sie beraten und unterstützen Betroffene und ihre Angehörigen – diskret und bei Wunsch auch anonym.

Treffpunkte e.V.

Die Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstellen sind Teil der Psychosozialen Zentren des Kreisverbandes der Treffpunkte e.V. Aufgabe der Beratungsstellen ist die ambulante Beratung und Betreuung von psychisch kranken Menschen und deren Angehörigen sowie von Menschen in psychosozialen Konfliktsituationen. Angeboten werden:

- persönliche oder telefonische Information und Beratung (auf Wunsch auch anonym)
- Einzel- und Paargespräche (Hausbesuche bei Bedarf)
- Gesprächsgruppen
- Information und Beratung für Angehörige, Freunde und Nachbarn von Menschen mit einer psychischen Erkrankung
- Information über weitere Hilfen und Vermittlung an andere Einrichtungen
- Kontakt- und Freizeitangebote (z.B. Kreativangebote und Interessengruppen)
- Offenes Café

Kontakt

Kreisverband der Treffpunkte e.V.
Siegener Straße 7
35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 7180530
E-Mail: kreisverband@treffpunkte-waldeck-frankenberg.de
www.treffpunkte-waldeck-frankenberg.de

Punkt e.V. Bad Arolsen
Große Allee 16, 34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 628150
E-Mail:
badarolsen@treffpunkte-wa-fkb.de

Treffpunkt e.V. Bad Wildungen
Hufelandstraße 12, 34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 96580
E-Mail: badwildungen@treffpunkte-wa-fkb.de

Treffpunkt e.V. Frankenberg
Hainstraße 51, 35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 72430
E-Mail:
frankenberg@treffpunkte-wa-fkb.de

Treffpunkt e.V. Korbach
Flehtdorfer Straße 11, 34497 Korbach
Tel. 05631 506900
E-Mail: korbach@treffpunkte-wa-fkb.de

Ambulanzen

Menschen mit länger anhaltenden psychischen Erkrankungen sind in ihrer Fähigkeit eingeschränkt, Hilfe zu suchen. Wenn sie durch herkömmliche ambulante Versorgungsstrukturen nicht ausreichend versorgt werden können, ist die Psychiatrische Institutsambulanz der richtige Ansprechpartner. Diese hat die Aufgabe, eine wirksame Betreuung oder nachstationäre Weiterbehandlung der Patienten zu ermöglichen. Die Institutsambulanzen sind multiprofessionell besetzt und werden von Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie geleitet. Die Patienten erhalten ambulante Hilfen – zum Beispiel begleitende Unterstützung bei der Überwindung von Gesundheitsproblemen oder zur Bewältigung des Alltags in der häuslichen Umgebung. Eine Überweisung durch den Haus- oder Facharzt ist erforderlich.

Kontakt

Institutsambulanz der Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie Haina
Landgraf-Philip-Platz 3
35114 Haina (Kloster)
Tel. 06546 91311

Institutsambulanz der Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie Haina
- Außenstelle Korbach -
Enser Straße 50, 34497 Korbach
Tel. 05631 95320

Tageskliniken

Tageskliniken sind teilstationäre
Krankenhauseinrichtungen für Menschen
in einer seelischen Krise oder mit einer
psychischen Erkrankung. In einer
Tagesklinik nehmen die Patienten an
Werktagen in der Zeit von 8 bis etwa 16
Uhr am klinischen Therapieprogramm
teil. Den Abend, die Nacht und das
Wochenende verbringen sie zuhause.
Die Kosten der Behandlung trägt
die Krankenkasse.

Kontakt

Tagesklinik Korbach der Psychiatrie
und Psychotherapie Vitos Haina
Friedrich-Bangert-Straße 18
34497 Korbach
Tel. 05631 505790
www.vitos-haina.de

WENN DER WEG ZU ENDE GEHT ...

Hospizarbeit – Begleitung für Sterbende und deren Angehörige

Die Hospizarbeit verfolgt das Ziel, dass jeder Mensch in Würde, menschlicher Geborgenheit und frei von Schmerzen bis zum Ende leben kann. Es geht um die Unterstützung und Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen in dem Wunsch, die letzte Lebenszeit bewusst zu gestalten – wenn möglich in einer vertrauten Umgebung. In Hospizgruppen engagieren sich in diesem Sinne Menschen, die aus christlicher und aus sozialer Verantwortung den schwerstkranken Menschen Unterstützung, menschliche Nähe und ein würdevolles Sterben ermöglichen wollen.

Einfach da sein und zuhören, aber auch reden und helfen: Die Hospizgruppen bieten vielfältige Dienste an.

Dazu gehören:

- regelmäßige Besuche und Krankenwachen (egal ob zu Hause, im Krankenhaus oder in einer Pflegeeinrichtung)
- Information und Beratung zu allen Fragen, die die letzte Lebensphase eines Menschen betreffen

- Vermittlung von Ansprechpartnern zur Schmerztherapie
- Unterstützung bei der Organisation des Alltags etc.

Neben der Begleitung der Sterbenden selbst wollen die Hospizgruppen aber auch den Angehörigen in der Zeit des Abschieds und der Trauer zur Seite stehen. Die zumeist ehrenamtlichen Mitarbeiter werden für diesen Hospizdienst sorgfältig ausgewählt und geschult. Sie sehen ihre Aufgabe darin, Sterbenden und ihren Angehörigen menschliche Nähe und Zuwendung zu geben und ihr Begleiter auf dem letzten Lebensweg zu sein. Wenn Sie das Hilfsangebot eines Hospizdienstes in Anspruch nehmen möchten, sei es im Rahmen der Sterbebegleitung oder der Trauerbegleitung, wenden Sie sich an einen Hospizdienst in Ihrer Nähe.



Kontakt

Ökumenischer Hospizdienst
Helenenstraße 14, 34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 9796614 oder 0151 11762416

Katholische Kirchengemeinde
Große Allee 27, 34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 3304

Hospizverein Bad Wildungen e.V.
Am Markt 1, 34537 Bad Wildungen
Tel. 01522 7529160 oder 05621 701350

Ökumenisches ambulantes
Hospiz Korbach
Enser Straße 19, 34497 Korbach
(im Stadtkrankenhaus)
Tel. 0700 76576500 oder 05631 5061900

Ambulantes Hospiz Frankenberg e.V.
Forststraße 10, 35066 Frankenberg
Tel. 06451 714619 oder 0160 97582896

Palliativ- und Hospiznetzwerk Waldeck-Frankenberg

In Waldeck-Frankenberg gibt es ein Palliativ- und Hospiznetzwerk, das mit dem Ziel gegründet wurde, ein beständiges Versorgungsnetz in Waldeck-Frankenberg aufzubauen, um so schwerstkranken Menschen das Sterben in ihrer gewohnten, meist häuslichen, Umgebung zu ermöglichen. Zum Palliativ- und Hospiznetzwerk gehören Pflegedienste, Altenheime, Ärzte aus verschiedenen Fachrichtungen, Hospizdienste, Krankenhäuser, Institutionen und Einzelpersonen aus der Region. Der Verein gehört dem Palliativ-Netz Nordhessen an.

Bei der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) steht nicht mehr die Heilung der Krankheit im Vordergrund, sondern ein Lindern des stark auftretenden Symptomgeschehens.

Das Ziel der SAPV besteht darin, schwerkranken und sterbenden Menschen ein menschenwürdiges und weitgehend selbstbestimmtes Leben in einer angenehmen und häuslichen Umgebung in der letzten Lebensphase zu ermöglichen. Sie stellt die Persönlichkeit des Menschen und seine Bedürfnisse – in Form einer ganzheitlichen Betreuung – an die erste Stelle.

Eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung wird meist dann eingesetzt, wenn die betroffene Person an einer unheilbaren, lebensbegrenzenden, fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Krankheit leidet, deren Symptome massive Auswirkungen auf den Lebenszustand haben. Der Hausarzt, der behandelnde Facharzt oder das Krankenhaus, in welchem der Patient behandelt wird, ordnet die Behandlung an und nimmt Kontakt zum Verein auf. Seit dem Jahr 2007 hat jede gesetzlich versicherte Person Anspruch auf eine Palliativversorgung.

Der Verein arbeitet eng mit dem vorhandenen Behandlungsteam zusammen, bereitet sich mit dem Patienten und dessen Angehörigen auf kritische Situationen vor, versucht zusätzliche Krankenhausaufenthalte im Rahmen der ambulanten Versorgungsmöglichkeiten zu vermeiden und steht beratend zur Seite. Durch die 24-Stunden Ruf- und Einsatzbereitschaft ist das Palliativ-Team in kritischen Situationen jederzeit erreichbar.

Kontakt

Palliativnetz Waldeck-Frankenberg
Helenenstraße 14, 34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 9796605
E-Mail: info@palliativnetz-waldeck-frankenberg.de
www.hospizlotse.de

Stationäres Hospiz

Neben den ambulanten Hospizdiensten in gibt es in Waldeck-Frankenberg auch ein stationäres Hospiz in Frankenberg (Eder). Das Haus bietet in acht Einzelzimmern Platz für Gäste, die von einer unheilbaren, weit fortgeschrittenen Krankheit betroffen sind. Das Hospiz ist für todkranke Menschen und ihre Angehörigen sowie Freunde da, will sie begleiten und Ihnen medizinische und pflegerische Hilfe sowie menschliche Nähe und seelsorgerischen Beistand gewähren.

Ziel des stationären Hospizes ist es, schwerstkranken Menschen und Sterbenden, deren Betreuung in der häuslichen Umgebung nicht oder nicht ausreichend möglich ist und deren Erkrankung keine stationäre Behandlung im Krankenhaus mit der Heilung oder palliativen Rehabilitation erforderlich macht, ein würdiges Refugium für die letzte Lebensphase zu bieten.

Grundlage der Hospizarbeit ist eine am humanistisch-ethischen Wertverständnis orientierte Pflege und ganzheitliche medizinische Betreuung der Gäste, die durch Gesprächstherapie, psychosoziale Betreuung und spirituelle Hilfe ergänzt wird und die auch die individuelle und respektvolle nachtodliche Begleitung des Verstorbenen und der trauernden Angehörigen mit einbezieht.

Die Refinanzierung erfolgt zu 95% durch die Krankenkassen. Die restlichen 5% müssen über Spenden finanziert werden. Das Internationale Bildungs- und Sozialwerk e.V. mit seinem Hospiz Frankenberg ist gemeinnützig und es können Spendenquittungen ausgestellt werden.

Kontakt

Internationales Bildungs- und Sozialwerk e.V.

Hospiz Frankenberg

Bei der Ledermühle 3

35066 Frankenberg (Eder)

Tel. 06451 716160

www.hospizlotse.de



ERGÄNZENDE HILFEN

Hausnotruf

Alleinstehenden, Kranken, Behinderten sowie älteren Bürgern können durch ein Hausnotruf-Gerät Ängste und Unsicherheiten genommen werden. Dadurch behält der Betreffende die Eigenständigkeit. Alles was im Haus benötigt wird, ist ein Telefon, denn der Hausnotruf ist ein Zusatzgerät zum Telefon. Er kann an fast jeden Telefonanschluss angeschlossen werden.

Über einen Notrufmelder – eine kleine Fernbedienung, die um den Hals gehängt oder als Armband getragen wird – kann im Notfall zu jeder Tages- und Nachtzeit Verbindung zur Hausnotruf-Zentrale aufgenommen werden. Diese sorgt sofort für die notwendige Hilfe: Notarzt, Krankentransport, gegebenenfalls Benachrichtigung von Angehörigen, Nachbarn, Hausarzt, ambulanten Pflege- und Hilfsdiensten. Es besteht meist die Möglichkeit, beim Anbieter Schlüssel zu hinterlegen.

Das Hausnotrufsystem ist als Hilfsmittel bei der Pflegeversicherung anerkannt. Bei Pflegebedürftigkeit – also sofern mindestens eine Einstufung in den Pflegegrad eins nach dem Pflegeversicherungs-

gesetz vorliegt – trägt sie die Kosten. Bei Personen, bei denen keine Einstufung vorliegt und deren Einkommen bestimmte Grenzen nicht übersteigt, können die Kosten unter Umständen vom Fachdienst Soziale Angelegenheiten oder dem Landeswohlfahrtsverband übernommen werden. Die Kosten variieren nach technischer Ausstattung und angebotenen Service. Die Pflegekasse übernimmt in der Regel die Anschlussgebühren. Im Landkreis Waldeck-Frankenberg bieten alle ambulanten Pflegedienste das Hausnotruf-System an.

Mahlzeitendienste

Wenn Einkaufen und Kochen zu beschwerlich werden, kann „Essen auf Rädern“ eine Alternative sein, um täglich eine warme Mahlzeit sicherzustellen. Angeboten werden meist warme oder tiefgekühlte Mahlzeiten. Die Tiefkühlkost muss selbst erwärmt werden. Warmes Essen wird täglich angeliefert. Zudem gibt es die Möglichkeit, den Mittagstisch in einem Alten-Pflegeheim einzunehmen. Zahlreiche Heime bieten die Möglichkeit, das tägliche Mittagessen in der Einrichtung zu verzehren.

Weitere Informationen

DRK-Kreisverband Korbach Bad Arolsen
Arolser Landstraße 23, 34497 Korbach
Tel. 05631 959924

DRK-Kreisverband Frankenberg (Eder)
Auestr. 25, 35066 Frankenberg, (Eder)
Tel. 06451 722722

Diakoniestation im Kirchenkreis der Eder
Feldmannstr. 1-3, 34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 78750

Diakonie-Sozialstation Frankenberg
Auf der Burg 2, 35066 Frankenberg (Eder)
Tel. 06451 71150

Diakoniegesellschaft
Waldeck-Frankenberg mbH
Am Mühlengraben 18a, 34497 Korbach
Tel. 05631 502650

Technische Hilfen & Hilfsmittel

Um länger aktiv und selbstständig das eigene Leben gestalten zu können, gibt es viele Geräte, die speziell für die Bedürfnisse älterer Menschen entwickelt wurden und diesen im Alltag eine wertvolle Hilfe sein können.

Viele Senioren wissen aber noch nichts über diese Angebote. So werden Möglichkeiten, das Leben einfacher zu gestalten und damit länger selbstständig zu bleiben, nicht genutzt.

Technische Hilfsmittel können in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen eingesetzt werden. Beispielsweise im täglichen Leben und Wohnen:

- ein Saugroboter könnte Sie in der Hausarbeit unterstützen.
- eine einfache Aufdrehhilfe erleichtert das Öffnen von Flaschen und Gläsern

- Seniorengerechte Mobiltelefone (mit großen Tasten, großem Display und einem breiten Angebot an Funktionen ausgestattet können sie zudem kompatibel zu Hörgeräten sein)

Beispielsweise in der privaten Pflege:

- für die Betreuung von Menschen mit Orientierungsproblemen gibt es GPS-Ortungsgeräte, die es den Angehörigen ermöglichen, vermisste Personen wiederzufinden
- wenn die Einnahme von Medikamenten vergessen wird, gibt es Geräte, die daran erinnern und Sie als pflegenden Angehörigen benachrichtigen, wenn die Medikamente nicht eingenommen wurden
- damit Hilfe kommt, wenn sie gebraucht wird, kann ein Hausnotrufsystem Angehörige und Pflegedienste benachrichtigen

Finanzielle Hilfen & Finanzierungsfragen

Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Kräften oder finanziellen Mitteln bestreiten können und denen durch die vorgelagerten sozialen Sicherungssysteme nicht ausreichend Geld zur Verfügung gestellt wird, können Leistungen beim Fachdienst Soziale Angelegenheiten des Landkreises Waldeck-Frankenberg beantragen. Dazu gehören unter anderem Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung, Hilfe zur Pflege und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten. Auf diese Leistungen besteht ein Rechtsanspruch. Wenn Sie nicht genügend finanzielle Mittel durch die Rente haben, sollten Sie sich nicht scheuen, Leistungen zu beantragen.

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Soziale Angelegenheiten
Südring 2, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-216
www.landkreis-waldeck-frankenber.de

Inanspruchnahme der Kinder

Kinder sollten, wenn es ihr Einkommen zulässt, ihre in Not geratenen Eltern freiwillig unterstützen. Wenn sie dies nicht tun, sollte Sie das nicht davon abhalten, Hilfen in besonderen Lebenslagen zu beantragen. Der Fachdienst wird sich dann mit Ihren Kindern in Verbindung setzen und prüfen, ob diese in der Lage sind, zum Unterhalt beizutragen.

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Soziale Angelegenheiten
Südring 2, 34497 Korbach
Tel. 05631 954-216
www.landkreis-waldeck-frankenber.de

Wohngeld

Wohngeld kann als staatliche Hilfe zur Bestreitung der Unterkunftskosten in Form eines Mietzuschusses für den Mieter einer Wohnung oder als Lastenzuschuss für den Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung auf Antrag gewährt werden, sofern keine Transferleistung (z.B. Arbeitslosengeld II, Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Grundversicherungsleistungen nach dem Vierten Kapitel des Sozialgesetzbuches XII) bezogen werden, bei der die Unterkunftskosten bereits berücksichtigt sind.

Kontakt

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Soziale Angelegenheiten
Wohngeldbehörde
Südring 2, 34497 Korbach
Tel. 05631 954284 oder
954367 oder 954368

Rundfunkgebührenbefreiung & Telefongebührenermäßigung

Für ältere oder behinderte Menschen sind Telefon, Rundfunk und Fernsehen wichtige Verbindungen zur Außenwelt. Unter bestimmten Voraussetzungen können sie aber auf Antrag von der Zahlung der Rundfunk-/Fernsehgebühren befreit werden. Anträge können bei der Stadt-, Gemeinde- oder Landkreisverwaltung gestellt werden. Nähere Einzelheiten zur Rundfunkgebührenbefreiung gibt es auch auf der Internetseite des Beitragsservices unter www.rundfunkbeitrag.de. Wer die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht erfüllt, kann auch eine Ermäßigung bei den Telefongebühren erhalten, sofern er Teilnehmer der Deutschen Telekom ist.

Vergünstigungen für Schwerbehinderte

Personen, die dauernd körperlich, geistig oder seelisch beeinträchtigt sind, können einen Antrag auf Anerkennung als Schwerbehinderter – einen so genannten Schwerbehindertenausweis – stellen. Je nach Grad der Behinderung und den zuerkannten Merkzeichen kann der Antragssteller eine oder mehrere der folgenden Vergünstigungen erhalten:

- Kündigungsschutz, Anspruch auf Zusatzurlaub, auf besondere Arbeitsberatung und -vermittlung sowie eine begleitende Hilfe im Arbeitsleben und Steuererleichterungen
- unentgeltliche bzw. vergünstigte Beförderung im Personennahverkehr
- Steuerbefreiung/Steuerermäßigung bei der Kraftfahrzeugsteuer
- Rundfunk-, Fernsehgebührenbefreiung und Telefongebührenermäßigung

Kontakt

Hessisches Amt für Versorgung und
Soziales Kassel
Mündener Straße 4, 34123 Kassel
Tel. 0561 20990

Zuzahlungsbefreiung bei der Krankenkasse

Bürger mit einem niedrigen Einkommen können ganz oder zumindest teilweise von den Zuzahlungen für ärztlich verordnete Arznei-, Verband- und Heilmittel sowie Fahrtkosten bei Krankheit befreit werden. Die maximale Belastungsgrenze, bis zu der Zuzahlungen zu leisten sind, beträgt 2% der jährlichen Familienbruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt.

Wenn Sie diesen Betrag erreicht haben, können Sie von den restlichen Zuzahlungen für das Kalenderjahr befreit werden. Sammeln Sie die Belege für die Zuzahlungen und stellen Sie bei Ihrer Krankenkasse einen Antrag auf Befreiung, wenn die 2%-Grenze erreicht ist. Zur maximalen Eigenbeteiligung beim Zahnersatz gibt es gesonderte Härtefallregelungen. Für chronisch Kranke beträgt die Belastungsgrenze 1% der jährlichen Familienbruttoeinnahmen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Krankenkasse. Diese prüft auch, ob die Voraussetzungen zur Befreiung von Zuzahlungen vorliegen.

WEITERE SOZIALE PARTNER

Neben den bisher im Seniorenwegweiser aufgeführten Partnern gibt es noch weitere Institutionen, Vereine und Verbände, bei denen Senioren Hilfe und Unterstützung im Alter finden.

Bad Arolser Diakonie-Zentrum

Das Bad Arolser Diakonie-Zentrum ist eine Beratungs- und Begegnungsstelle für Menschen in erschwerten Lebenslagen. Die umfassenden und unterschiedlichen Angebote reichen von Pflegedienstleistungen über Hilfestellungen und Angebote für Menschen mit Behinderungen bis zur Suchtberatung oder Mutter-Kind-Kuren. Individuelle Lösungen zu den verschiedenen Fragen können im persönlichen Gespräch gefunden werden.

Kontakt

Bad Arolser Diakonie-Zentrum
Rauchstraße 2, 34454 Bad Arolsen
Tel. 05691 6238970

Aktion für behinderte Menschen Waldeck-Frankenberg e.V.

Der Verein ist Mitglied im Dachverband „Aktion für behinderte Menschen Hessen e. V.“ Er hilft unbürokratisch, wenn staatliche Fürsorge und Hilfe aufgrund von Gesetzen und Vorschriften nicht möglich ist oder erst sehr spät erfolgt.

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg, Städte, Gemeinden, staatliche und kirchliche Einrichtungen, Verbände, Vereine, Staatsbürger in Uniform sowie Gruppen helfen und arbeiten für und mit behinderten Menschen. Der Verein wird ehrenamtlich von einem Vorstand geführt.

Kontakt

Aktion für behinderte Menschen
Waldeck-Frankenberg e.V.
Tel. 05691 4268
E-Mail: jue.damm@freenet.de
www.aktion-fuer-behinderte-menschen-wa-fkb.de



EUTB Beratungsstelle Waldeck-Frankenberg

Seit dem 1. Januar 2018 gibt es bundesweit neue Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige und Freunde. Unabhängig von Trägern und ergänzend zu weiteren Beratungsangeboten arbeitet die EUTB kostenlos als eine von 500 bundesweiten Projektstellen, die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert werden, basierend auf dem neuen Teilhabegesetz. Das Angebot unterstützt Menschen dabei, das Recht auf eine selbstbestimmte Teilhabe in der Gesellschaft zu erlangen. Unter dem Motto „Eine für alle“ erfahren Ratsuchende eine individuelle Beratung und die Möglichkeit der Selbstbestimmung, um das eigene Leben gestalten zu können. Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohte Menschen, ihre Angehörigen sowie alle Interessierten können sich mit allen Fragen rund um Teilhabe und Rehabilitation an die EUTB Beratungsstelle Waldeck-Frankenberg wenden.

Die EUTB ist ein ergänzendes Angebot neben dem bestehenden Anspruch auf Beratung durch die jeweiligen Rehabilitationsträger. Eine Beratung erfolgt ganz nach Ihren Bedürfnissen, im Interesse des Ratsuchenden und unabhängig von Trägern, die Leistungen bezahlen oder von Leistungserbringern. Die EUTB beraten kostenlos und qualifiziert.

Kontakt

Beratungsstelle Korbach
Tränkestr. 15, 34497 Korbach
Tel. 05631 5048728
E-Mail: waldeck-frankenber@
bshb-teilhabeberatung.org
www.teilhabeberatung.de

Öffnungszeiten:

Montag 9 – 11 Uhr

Dienstag und Mittwoch 11 – 13 Uhr

Donnerstag 14 – 16 Uhr

Freitag 10 – 12 Uhr

Beratungsstelle Frankenberg

Bremer Str. 4, 35066 Frankenberg (Eder)

Tel.: (06451) 2599950

E-Mail: waldeck-frankenber@

bshb-teilhabeberatung.org

www.teilhabeberatung.de

Öffnungszeiten:

Donnerstag 16 – 18 Uhr

Freitag 10 – 12 Uhr

Mehrgenerationenhaus Bad Wildungen

Das „Mehrgenerationenhaus Alte Schule“ in Bad Wildungen ist ein Ort, an dem sich Alt und Jung begegnen, einander helfen, ihre Erfahrungen und ihr Können einbringen. Die Mehrgenerationenhäuser binden Senioren aktiv ein und ermutigen sie zu freiwilligem Engagement. Beispielsweise findet jeden zweiten Sonntag im Monat im Mehrgenerationenhaus in Kooperation mit dem Altstadtverein ein Sonntagsbrunch statt, der Gelegenheit bietet, sich zu engagieren und den Tag gemeinsam mit anderen Besuchern zu verbringen. Des Weiteren bietet das Mehrgenerationenhaus eine Spinnstube (jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat), ein ReparaturCafé (jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat) sowie ehrenamtliche Sprachkurse und Kochabende an.

Kontakt

Mehrgenerationenhaus Alte Schule e.V.
Kirchplatz 9, 34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 9695950 oder 701332
E-Mail: info@mgh-bad-wildungen.de
www.mgh-bad-wildungen.de



© 2019